

Donnerstag, 28. Oktober.

# Der Gefellige.

## Graudenzener Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Postablässe) 15 Pf. Insektenpreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restemittel 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenteil: Albert Broschert, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“, Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“.

Verlagspreis — Anschlag No. 50.

Anzeigen nehmen am Drieleni R. Gonschowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lepp; Kulm; C. Brandt; Danzig; W. Mecklenburg; Dieckhoff; C. Hopp; Dt. Platz; O. Birtbold; Gollub; J. Luchter; König; H. Rämpf; Krone a. Br.; E. Pöhlitz; Kulinowski; H. Gaberer; v. Br. Wolfner; Lauten- burg; M. Jung; Marienburg; L. Gleisow; Marienwerder; R. Kanter; Rosenberg; C. & Rautenberg; Neidenburg; B. Müller; G. Reu; Neumarkt; J. Köpfe; Osterode; P. Rindig; v. Br. Albrecht; Marienburg; L. Schwalm; Rosenberg; G. Beyerlein; Kreisb.-Erzgeb. Schloßhau; Fr. W. Schauer; Schney; C. Böhner; Goltz; „Wode“; Strasburg; K. Fudrich; Stahm; Fr. Albrecht; Edoas; Julius Wallis; Jania; G. Wenzel

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

### Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Post-ämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gefellige“ kostet für zwei Monate 1 Mk. 20 Pf., wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Der bisher im „Gefelligen“ erschienene Theil des Romans „Muttersohn“ von Arthur Japp und die Gratisbeilagen mit dem neuen „Bürgerlichen Gesetzbuch“ sowie das Fahrplanbuch des „Gefelligen“ mit dem am 1. Oktober in Kraft getretenen Winterfahrplänen werden neuzuzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert, wenn sie uns — am einfachsten durch Postkarte — hierum ersuchen.

Die Expedition.

### Hof-Geschichten.

Die vom Karlsruher Hofbericht durch das Wolffsche Telegraphenbureau aller Welt verkündete auf-fällige Thatsache, daß der Großherzog und die Großherzogin von Baden vom Zaren in Darmstadt und vom Großherzog und der Großherzogin von Hessen, denen sie auch einen Besuch abstatten wollten, nicht empfangen werden konnten, weil der Zar über seine Zeit bis zum Freitag schon verfügt habe, wird in der Deffentlichkeit lebhaft besprochen.

Ein Darmstädter Mitarbeiter der „Frankfurter Ztg.“ will in Darmstadt aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, der Besuch des Großherzogs von Baden sei abgelehnt worden, weil dadurch die längst festgesetzten Reisedispositionen des Zaren umgeworfen worden wären. Dem Besuch hätte ein Gegenbesuch folgen müssen, wozu die Zeit nicht mehr ausreichte, da die Abreise am Freitag erfolgen müsse. Die Form der Ablehnung sei nicht die schroffe der Karlsruher Meldung. Wäre der Besuch von längerer Hand vorbereitet und angekündigt worden, hätte der Zar den Großherzog mit Freunden aufgenommen.

Das Verhalten des Zaren gegenüber dem Großherzog von Baden soll nichts mit hoher Politik zu thun haben, sondern dürfte eher — so wird der „Frankf. Ztg.“ weiter aus Darmstadt gemeldet — auf eine alte Verstimmung zwischen den Höfen zurückzuführen sein. Die Verstimmung stammt wahrscheinlich aus der Zeit, wo der badische Erbprinz die Absicht kundgab, die jetzige Großfürstin Sergei, die Schwester der russischen Kaiserin, zur Frau zu begehren. Der badische Prinz erhielt die Erlaubnis, an den heftigen Hof zu kommen, er reiste aber aus Darmstadt wieder ab, ohne daß es ihm gelungen war, sein Heirathprojekt zu verwirklichen. Dieser Vorfall schuf eine Verstimmung auf badischer wie auf russischer Seite. Der Großherzog von Baden wollte durch einen Besuch dem Zaren den Weg zur Beilegung eines alten Zwistes ebnen, während der Zar durch Ablehnung der Einladung kundgegeben hat, daß er sich mit der Familie seiner Frau in dieser Angelegenheit eins hält.

Von anderer Seite wird ferner hervorgehoben, daß seiner Zeit, als Prinzessin Alix von Hessen (die jetzige russische Kaiserin) zum russisch-orthodoxen Glauben übergetreten ist, am badischen Hofe mißbilligende Aeußerungen gefallen sein sollen, die dem russischen Hofe übermitteln worden sind.

Ein Berliner Blatt, das über Hofgeschichten gut unterrichtet zu sein pflegt, hebt auch hervor, daß der Darmstädter Zwischenfall einen lediglich höfischen Charakter trage.

Man schreibt dem „Gefelligen“ zu der Sache aus Berlin: Daß die Ablehnung des Besuchs durch den Zaren keineswegs einer bloßen Laune des Zaren zuzuschreiben ist, liegt bei der sonst stets Rücksicht übenden Persönlichkeit des russischen Herrschers auf der Hand. Es muß also entweder eine Verstimmung zwischen Karlsruhe und Darmstadt, oder eine solche zwischen Karlsruhe und Petersburg vorliegen. Am Karlsruher Hofe war man wohl darüber unterrichtet. In diesem Falle hätte man aber, statt daß die Absicht des Besuchs des großherzoglichen Paares in Darmstadt schon Tage lang vorher allgemein bekannt war, vorher sondiren müssen, ob der Besuch sich ermöglichen lasse. Ziel dann die Antwort ablehnend aus, so hätte sich das großherzogliche Paar von Baden gewiß auch verletzt fühlen können, aber die peinliche Angelegenheit wäre wenigstens nicht in die Deffentlichkeit gedrungen. Wenn man am Karlsruher Hofe gekränkt ist, sei es über den Großherzog von Hessen, sei es über den Zaren, so gab es wohl Mittel und Wege, diesem Empfinden dem heftigen Hofe oder dem russischen Hofe gegenüber Ausdruck zu geben. Jedenfalls ist in diesem Falle die „Flucht in die Deffentlichkeit“ wohl das Verfehlteste, was geschehen konnte; das deutsche Volk ist ja bei aller Verehrung für den Großherzog von Baden nicht im Stande, irgend etwas zu thun, um ihm für die Kränkung Genugthuung zu verschaffen. Die üble Wirkung der Veröffentlichung ist nur die, daß die Franzosen eine helle Freude darüber haben werden, daß einer der angesehensten und ältesten deutschen Fürsten durch den Zaren verletzt worden ist — denn so werden sie es jedenfalls darstellen. Da dieser Fürst der Schwiegerohn des ersten deutschen Kaisers und zugleich derjenige ist, der bei der Kaiserkrönung im Schlosse von Versailles das erste Hoch auf den neuen deutschen Kaiser ausbrachte, so werden die Franzosen sich

womöglich noch einbilden, daß ihnen der Zar eine „Revanche für Versailles“ bereiten wollte, indem er den Besuch des badischen Großherzogs und der Tochter Kaiser Wilhelms I. ablehnt.

Französische Zeitungs-Aeußerungen über die Angelegenheit sind noch nicht bekannt; wie sie auch lauten mögen, wir werden in Deutschland nach den vielen Erfahrungen seit den Tagen von Kronstadt davon kaum überrascht werden.

Der Hofbericht der „Karlsruher Zeitung“ von diesem Dienstag meldet die Ankunft des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe am Montag in Baden-Baden. Dienstag Vormittag hielt sich der Reichskanzler längere Zeit beim Großherzog von Baden auf und nahm an der Frühstückstafel theil. Nachmittags empfing der Reichskanzler einen längeren Besuch des Großherzogs.

### Vom Deutschthum und Polenthum in der Ostmark

handeln realpolitische Betrachtungen, die unter dem Titel „Aus unserer Ostmark“ als besondere Flugchrift erschienen sind.\*)

Der Verfasser weist zunächst einen erheblichen Rückgang des Deutschthums statistisch nach. In der Zählungsperiode von 1890—1895 ist in der Provinz Posen die Zahl der Evangelischen (1890: 542 013), die bis auf 14 000 polnische Bauern im südöstlichen Zipfel Deutsche sind, nur um 17 697, die der Katholiken, die bis auf 127 000 über die ganze Provinz zerstreute deutsche Katholiken aller Berufsarten Polen sind, dagegen um 63 129 gewachsen, d. h. die doppelt so starke katholische Bevölkerung (1890: 1 164 067) hat sich nicht doppelt, sondern dreieinhalbmal so stark wie die evangelische vermehrt; der Antheil der Deutschen an der Gesamtbevölkerung, der 1861 46 Prozent und 1890 40 Prozent betrug, ist, im Zusammenhange damit bis 1895 um ein weiteres Prozent, auf 39, zurückgegangen. In Westpreußen liegt die Sache ähnlich; dort haben die Katholiken, die zu einem großen Bruchtheil Polen sind, die Evangelischen, denen sie bis in die sechziger Jahre an Zahl bedeutend nachstanden, seitdem bedeutend überflügelt; in der Kasubei speziell, den fünf Kreisen westlich von Danzig, ist der Antheil der Deutschen an der Gesamtbevölkerung von 1861 bis 1886 um volle 17 Prozent, und zwar von 49 auf 32 Prozent, d. h. von der Hälfte auf ein Drittel, gesunken. Und in Schlesien vollzieht sich allmählich, aber unaufhaltbar, die Verschiebung des Schwerpunkts der Bevölkerung südostwärts, d. h. in den slawischen Theil des Regierungsbezirks Oppeln, der 63 Prozent slawischer Einwohner hat. Bei annähernd gleicher Größe der drei Regierungsbezirke hat sich die Bevölkerung von Oppeln von 1816—90 verdreifacht, die von Breslau nur verdoppelt, die von Liegnitz nur um 65 Prozent vermehrt. Oppeln hat Breslau an Zahl der Einwohner fast erreicht und Liegnitz weit überflügelt. Die Hauptursache dieser für uns Deutsche höchst beunruhigenden Thatsache ist auf der Seite des Regierungsbezirks Oppeln eine erheblich größere Fruchtbarkeit der Frauen, eine geringere Kindersterblichkeit und eine weit geringere Zahl von Todtgeburten. Von 1881 bis 1890 betrug die Volksvermehrung im Regierungsbezirk Liegnitz nur 26 252, in Oppeln (mit 1/2 Million Einwohnern) 132 323 Köpfe, d. h. sie war hier, trotz der auffallend geringen Einwanderung von Osten her und der außerordentlich starken Ab- und Auswanderung nach Westdeutschland bzw. über das Meer, fünf Mal so groß. Im Zusammenhange damit ging in der ganzen Provinz Schlesien von 1816—90 der Antheil der Protestanten an der Gesamtbevölkerung von 55 auf 45 1/2 Prozent zurück, während der der Katholiken von 44 auf 53 1/2 stieg.

Die Gründe für das Wachsen des Polenthums und der Rückgang des Deutschthums sind, wie der Verfasser der Schrift zutreffend ausführt, von der größeren Fruchtbarkeit der Polen und von der Polonisierung zahlreicher deutscher Katholiken abgesehen, überwiegend auf wirtschaftlichem Gebiete zu suchen: in den für den deutschen Arbeiter mit höherer Lebenshaltung zu niedrigen Löhnen, die hier im Osten herkömmlich gezahlt werden, thatsächlich nur gezahlt werden können und für die erheblich schwächere polnische Arbeitsleistung hoch genug sind, ferner bis Ende des vorigen Jahrzehnts in der Unmöglichkeit für den ländlichen Nachwuchs, selbstständige Bauernhöfe zu gründen, sodann in der auf die deutschen Städte zurückwirkenden Nothlage, namentlich des großen und mittleren Grundbesitzes, und endlich in der Erstarkung der polnischen Erwerbstände, des Handwerks und der Kaufmannschaft, die, von der gesammten polnischen Gesellschaft auf das Nachdrücklichste unterstützt, die seit Jahren boykottirten deutschen Kaufleute und Handwerker, namentlich in den 61 überwiegend polnischen Kreisen, ihrer Kundschaft berauben.

Fast in allen Städten Posens und Westpreußens nimmt das deutsche Element entweder ab oder wenigstens nicht zu, während sich das polnische mit unheimlicher Schnelligkeit vermehrt. Zwei Beispiele führt dafür der Verfasser an aus dem Westen und aus dem Osten der Provinz Posen. Gräy hatte 1840 neben 1293 Katholiken 2293 nichtkatholische Einwohner, während 1895 das Verhältniß mehr als das umgekehrte war, da man damals dort neben 2636 Katholiken nur noch 1231 Nichtkatholiken zählte,

und in Breschen standen 1840 1732 Nichtkatholiken nur 1290 Katholiken gegenüber, wogegen 1895 die Zahl der Katholiken fast auf das Dreifache (3753) angewachsen, die der Nichtkatholiken aber auf 1395 zurückgegangen war. Als ungelerner Lohnarbeiter zieht der Pole, zum Theil durch die sich entwickelnde Industrie angezogen, mit Weib und vielen Kindern vom Lande in die Stadt; er lebt dort aus der Hand in den Mund, läßt sich auch wohl auf Kosten des Armenetats, d. h. der steuerkräftigen Deutschen, durchfüttern. Ein Theil steigt allmählich, vielleicht erst in der jüngeren Generation, in den Handwerker- und Kaufmannsstand empor, schlägt durch billigere Preise, aber auch nicht selten durch bessere Waare die deutsche Konkurrenz (die von den polnischen Käufern grundsätzlich gemieden, von den deutschen charakterloserweise immer wieder im Stich gelassen wird) aus dem Felde und zwingt sie, das Feld und die Provinz zu räumen. Durch gut organisirte und geleitete Kreditvereine, die bei der Kreditgewährung an Stammesgenossen allerdings öfters recht viel wagen und die Rückzahlung der Darlehen ungewöhnlich weit hinauschieben mögen, gefördert, sind die genannten Berufe, zu denen auch der rückwärts gehende polnische Adel sein Kontingent stellt, sichtlich im Aufsteigen begriffen; sie eignen sich auch, wie anerkannt werden muß, die Tugenden der Deutschen, Arbeitsamkeit und Nüchternheit, an.

Dank dem seit einem halben Jahrhundert unermüdt thätigen Marcinkowski'schen Verein (der z. B. im Jahre 1895 nicht weniger als 50 000 Mk. zu Behilfen an Studierende u. verwendet hat) sind die Polen schon sehr zahlreich unter der sogenannten Intelligenz vertreten; zahlreiche sind vor Allem die polnischen Geistlichen, dann die Rechtsanwälte, Aerzte, Apotheker und Droguisten.

Um die polnische Kundschaft festzuhalten, hält der deutsche Kaufmann polnische Verkäufer und Geschäftsführer, lernt selber polnisch und wirft sich weg, indem er vor polnischen Ohren auf die Sakatisten schimpft, selbst in deutschen Orten, wie Danzig, wo 1893 erst 4000 Polen, meist der unteren Klassen, gezählt wurden. In seiner Kurzsichtigkeit sieht er nicht, daß er sich seine eigenen Konkurrenten um den Preis einer Kundschaft groß zieht, die ihm doch nur für die kurze Zeit trenn bleibt — bis die polnische Konkurrenz erstarbt und leistungsfähig geworden ist. Das ist zwar schon öfters im „Gefelligen“ betont worden, kann aber den Deutschen nie genug vorgehalten werden.

Der polnische Bauer kauft heute, was noch vor dreißig Jahren unglücklich und unmöglich war, den deutschen Bauern, den 1831 General von Grolmann „den kräftigsten, tüchtigsten und bestgesimten Theil der Provinz“ genannt hat, aus und bringt in Dörfer ein, die bis dahin rein deutsch waren. Von seinem Proppst in strenge Zucht genommen und von dem deutschen Staat mit einer guten Schulbildung ausgestattet, kommt er vorwärts, weil er leicht Kredit erhält, wozu neuerdings die Centralgenossenschaftskasse beiträgt, und dadurch vor dem ewigen Geschrottwirbel durch die Bucherer, die alte Landplage der slawischen Völker, bewahrt wird. Ganze Bände spricht eine Notiz, die vor einigen Wochen der „Dziennik Kujawski“ in Znowraglaw brachte. Ein Pole hat darnach aus deutschen Händen ein Gut in bester Gegend Kujawiens aufgekauft und unter polnische Bauern parzellirt. Erst vor fünfzig Jahren ist dieses Gut gebildet worden, indem es ein Deutscher von den dem Trunke ergebenen Bauern einer benachbarten Ortschaft zusammenkaufte. Der Volksmund hat seiner Zeit das neue Gut „Przepljowo“ (durch Saufen verendet) getauft; jetzt haben Fleiß und Sparsamkeit der Nachkommen wieder gut gemacht, was die Lüderlichkeit der Väter verbrochen hatte.

So vollzieht sich allmählich, aber sicher, in Stadt und Land, zumal da auch, wie bereits erwähnt, die polnischen Familien eine stärkere Geburtenzahl als die deutschen aufweisen und deutsche Katholiken sich leider noch immer in fanatische Polen umwandeln lassen, die Polonisierung unseres Ostens.

Der Verfasser der Schrift, der in einer Stadt der Provinz Posen wohnt, hat mit großem Fleiß eine Menge Thatsachen zusammengetragen, die in ihrer Vereinigung ein Lehrreiches (wenn auch wenig erfreuliches) Bild von den Zuständen in der Ostmark geben.

Ganz richtig hat er eine Hauptstärke des Polenthums darin erkannt: Alle Polen, auch der letzte Proletarier in Lumpen, sind sich heute bewußt, Glieder einer im Vorschreiten begriffenen nationalen Gemeinschaft zu sein, und sie sind bereit, selbst unter materiellen Opfern, alle Pflichten zu erfüllen, die ihnen der Nationalitätenkampf auferlegt. Das Bewußtsein des Doppelten, des nationalen und des religiösen Gegensatzes gegen die protestantischen und deutschen Preußen ist der feste Kitt, der alle Polen in allen Kämpfen zusammenhält.

Als vor einigen Monaten zwei polnischen Vereinen in Miloslaw die Abhaltung eines Sommerfestes durch die Polizei verboten worden war, lud Herr v. Roscielski die Mitglieder, um „ihre Bitterkeit über das Verbot zu mildern“, in seinen Schloßpark zu einem Familienfeste ein, bewirthete die Anwesenden reichlich mit Speise und Trank und führte nach der Tafel selbst die Polonaise an. Wo würde ein Deutscher dergleichen thun? Gesellschaftlich und politisch zerklüftet, nach Berufen und Gesellschaftsklassen streng von einander geschieden und einander sorgfältig meidend, gehen sie jeder seinen eigenen Weg und

\*) Verlag von Friedr. Wiltz, Grunow, Leipzig. Preis 60 Pf.

Jorgen jeder für sein eigenes Wohl und Wohlfahrt; ja, so mancher wirft die nationale Würde weg um augenblicklichen Vortheils willen.

Bei zwei Gelegenheiten tritt, nach Ansicht des Verf. fassers, die Charakterschwäche der Deutschen besonders häufig hervor. Seit einem Vierteljahrhundert lernen die Polen in der Schule Deutsch, viele sprechen es perfekt. Für niemand, für keinen Deutschen wäre das Polnische hier nöthig, wenn die Deutschen, die Kaufleute, Gutsbesitzer, Handwerker, sämmtlich darauf hielten, daß alle Polen, vor allem die von ihnen abhängigen, mit ihnen deutsch redeten, so daß auch in diesem Theile des deutschen Reiches das Deutsche die vorherrschende Sprache wäre. Infolge der Nachgiebigkeit der Deutschen hat aber das Deutsche das ihm zukommende, durch den deutschen Sprachunterricht für ihn gebotene Terrain nicht nur nicht gewonnen, sondern Boden an das Polnische verloren; es ist, als ob die Deutschen sich nicht als das herrschende, sondern als das geduldete Volk ansähen. Es bedürfte nur eines energischen Entschlusses der Deutschen, die ja noch im Wirtschaftslieben die stärkere Position haben, und das Deutsche hätte die Oberhand. So kommt man aber der polnischen Forderung, daß in den sogenannten „polnischen Provinzen“ polnisch geredet werde, immer mehr entgegen. Auch die Art, wie der Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken von den Deutschen der Ostmarken aufgenommen, bekämpft und gemieden worden ist, legt Zeugniß von der Charakterschwäche deutscher Landsleute ab — es ist das ein Kapitel, das im Geselligen auch schon öfters gelesen worden ist.

Die Flugblätter eignen sich sehr gut zur Vertheilung unter die Bevölkerung in den besonders vom Poleuthum bedrohten Kreisen. Einige wohlhabende Deutsche oder die Ortsgruppen des Vereins zur Förderung des Deutschthums sollten derartige Schriften erwerben und vertheilen. Die Polen thun außerordentlich viel zur Verbreitung ihrer Kampf-Litteratur. Der Deutsche in der Ostmark hat leider immer noch zu wenig Verständnis für die Wichtigkeit der Verbreitung deutscher Volksschriften, welche geeignet sind, das Deutschthum zu fördern.

### Berlin, den 27. Oktober.

Der Kaiser empfing gestern den Maler Walter Petersen und besichtigte Skizzen, welche dieser zu einem Portrait des Kaisers Friedrich, bestimmt für den Schnell-Dampfer „Kaiser Friedrich“, angefertigt hat. Abends empfing der Kaiser den Großfürsten Michael Nikolajewitsch von Rußland. Um 8 Uhr fand Abendtafel statt, an welcher der Großfürst mit Gefolge theilnahm. Dienstag Morgen unternahm der Kaiser einen Spazierritt über Bornim und das Bornstedter Feld. Später empfing der Kaiser den Botschafter Freiherrn Marschall von Bieberstein und hörte danach den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts Generaladjutanten von Hahnke. Hierauf nahm der Kaiser die Meldung des Kommandeurs des 2. Leibhufaren-Regiments Nr. 2 Majors von der Schulenburg entgegen. Um die Mittagsstunde begab sich der Kaiser mit dem Großfürsten Michael von Rußland nach Berlin, wo in der Kaserne des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments, à la suite dessen der Großfürst steht, ein Voregerieren der reitenden Batterien und Parademarsch stattfanden. Hierauf nahmen der Kaiser und der Großfürst an einem Frühstück im Offizierskasino des Regiments theil.

Zum Bau einer neuen Kirche in Wilhelmshaven hat der Kaiser 200 000 Mk. beigegeben.

Der Generalmajor und Kommandeur der 50. Infanterie-Brigade in Darmstadt v. Bismarck, der noch am Montag auf der Jagd war, ist am Dienstag an einer Bauchfellentzündung gestorben.

Der Geh. Legationsrath und vortragende Rath im Auswärtigen Amt, Rassaui, ist dazu ausersehen, demnach die Stelle eines Beiraths der türkischen Finanzverwaltung in Konstantinopel zu übernehmen.

Professor Karl Müller, Leiter der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Hildesheim, ist am Dienstag gestorben.

Der Präsident des Evangelischen Ober-Kirchenrathes Barthhausen hat sich am Sonntag bei der Einweihung der Genesareth-Kirche zu Erkner durch einen Fall eine Beschädigung des linken Obersehenfels zugezogen, die ihm voraussichtlich eine längere Schonung des Beines auferlegen wird.

Die Frage, ob die bisher gleiche Tarifierung von Getreide und Mehl, also von einem Rohstoff und seinem Fabrikat, noch länger aufrecht erhalten bleiben soll, wird gegenwärtig lebhaft erörtert. Der bayerische Eisenbahn-rath hat in seiner jüngsten Sitzung mit 13 gegen 9 Stimmen die Vergebung des Artikels Mehl und Mühlenfabrikate aus Spezialtarif 1 in die allgemeine Wagenladungskasse befürwortet und die General-Direktion der bayerischen Staatsbahnen beauftragt, bei der ständigen Tarif-Kommission der deutschen Eisenbahnen den entsprechenden Antrag einzubringen. Um die Stimmung der deutschen landwirtschaftlichen Körperschaften für oder gegen den Antrag kennen zu lernen, hat die obige General-Direktion den deutschen Landwirtschaftsrath gebeten, zu diesem Zweck eine Umfrage zu halten. Nach den auf diese Umfrage bisher eingegangenen Berichten haben sich für den Antrag folgende landwirtschaftliche Central-Vertretungen ausgesprochen: bayerischer Landwirtschaftsrath, württembergische Centralstelle für die Landwirtschaft, Landeskulturath für das Königreich Sachsen, landwirtschaftlicher Verein für Rheinpreußen, Landwirtschaftskammer für Posen, pommerische ökonomische Gesellschaft, landwirtschaftlicher Centralverein für Anhalt, landwirtschaftlicher Centralverein des Herzogthums Braunschweig und Centralauschuß der landwirtschaftlichen Vereine im Herzogthum Sachsen-Altenburg. Gegen den Antrag haben sich bis jetzt erklärt: ostpreussischer landwirtschaftlicher Centralverein und baltischer Centralverein zur Beförderung der Landwirtschaft (Greifswald). Von einer Tarif-Erhöhung für Mehl gegenüber Getreide wird von Allen eine bessere Lage der mittleren und kleinen Mühlen erwartet.

Zwischen dem Oberlandesgericht zu Halle und der Militärbehörde in Magdeburg, wie s. Bt. mitgetheilt worden, ein Kompetenzkonflikt ausgebrochen. Das Civilgericht hatte den Premier-Lieutenant v. Puttkamer vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 33 in Magdeburg zur Erziehung der Herausgabe eines vierjährigen Sohnes an dessen Mutter, seine mit ihm in Ehecheidung lebende Frau, zu einer Haftstrafe von vier Wochen verurtheilt, ohne daß bisher die Militärbehörde zur Vollstreckung dieser Strafe die notwendige Hilfe geleistet hätte. Jetzt endlich hat die Militärbehörde ihre gesetzliche Verpflichtung dazu anerkannt. Der Lieutenant v. P. hat Befehl erhalten, die erkannte Strafe in Magdeburg zu verbüßen.

Das Gesuch des Abgeordneten Liebknecht, die ihm wegen Majestätsbeleidigung subitirte Strafe in Plüßensee verbüßen zu dürfen, ist von der Staatsanwaltschaft in Breslau genehmigt worden. Herr Liebknecht wird die Haft Mitte November antreten.

In Hamburg hat am Dienstag die Feier der Eröffnung des neuen Rathhauses in dessen Festhalle stattgefunden. Bürgermeister Dr. Versmann nahm vom Vorsitzenden der Raths-Baukommission Bürgermeister Dr. Lehmann die goldenen Rathhauschlüssel entgegen. Hierauf folgten die Festreden des Senatspräsidenten und des Bürgerchaftspräsidenten, die dem Wunsche weiterer Blüthe Hamburgs unter dem mächtigen Schutze des deutschen Reiches Ausdruck gaben. Geistlicher Segen und Musikvorträge schlossen die Feier, an der das diplomatische Korps sowie die Spitzen der Civil- und Militärbehörden theilnahmen.

Baden. Aus dem 2. badischen Wahlbezirk Neßkirch-Stockach wird berichtet: Im „Löwen“ in Liptingen war jüngst folgendes Centrumspaklat angeschlagen:

„Dienstag Abend 7 Uhr, den 19. Oktober, im „Löwen“ politische Besprechung durch Rechtsanwalt Dr. Nos von Konstanz, wozu alle Wahlberechtigten eingeladen werden. Pfarrer Schäfer.

### Hundert Liter Bier frei!

Dazu bemerkt die „Konst. Ztg.“: „In seiner Noth ruft also das Centrum bereits den Alkoholenkel zu Hilfe, um Stimmung für die „gute und heilige Sache, zu machen! Die Ultramontanen selbst scheinen dem Spiritus des Herrn Dr. Nos so wenig zu trauen, daß sie mit Alkohol nachzuhelfen versuchen! Das läßt tief blicken! Offenbar beabsichtigt man im Centrumslager, vom Kampf mit geistigen Mitteln nun zu dem mit geistigen Getränken überzugehen.“

Griechenland hat kaum, wie erwähnt, strenge Befehle zur Verhinderung der Waffenjendungen und Abreise von Freiwilligen nach der Insel Kreta erlassen, so hat die italienische Polizei in Kanea schon den Dampfer „Kurdjader“ angehalten, der auf der Linie Piräus—Kanea verkehrt, und hat an Bord dieses Dampfers 10 000 Stück Grasgewehre, die im Piräus eingeladen worden, für die kretensischen Insurgenten bestimmt waren und in Kanea ausgeladen werden sollten, beschlagnahmt. Das Grasgewehr ist die Ordnungswaffe der griechischen Armee. In Konstantinopel, wo soeben türkische und griechische Bevollmächtigte Friedensbedingungen eratheten, wird es als zweifellos betrachtet, daß diese Waffenjendung für die kretensischen Insurgenten mit Wissen und Einwilligung der griechischen Regierung erfolgte. In türkischen Regierungskreisen herrscht große Enttäuschung über diesen Friedensbruch.

Nach Aethiopien reist heute (Mittwoch) der zum italienischen Gesandten am Hofe Menelik's in Adis Abeba ernannte Hauptmann Ciccodicola von Neapel ab. Er gedankt Anfang Januar dort einzutreffen. Als Geschenk für den Negus nimmt er Gewehre, goldene Uhren und zwei dänische Doggen und für die Königin Taitu einen rothseidenen Sonnenschirm mit. Menelik's warten noch größere Freuden. Die Königin von England hat ihm das Großkreuz des St. Michael- und Georgsordens verliehen!

### Aus der Provinz.

Gradenz, den 27. Oktober.

Die Weichsel ist bei Gradenz von Dienstag bis Mittwoch von 1,24 auf 1,16 Meter gefallen.

[Ein Kultur-Fortschritt.] Um die Verwendung von Branntwein zu Koch-, Heizungs-, Putz- und Beleuchtungs-zwecken thunlichst zu fördern, hat der Bundesrath am 21. Oktober 1897 beschlossen, die Brennsteuervergütung für den mit dem allgemeinen Denaturierungsmittel denaturirten Branntwein, welche bisher 1 Mk. 50 Pf. für das Hektoliter reinen Alkohols betrug, vom 1. November 1897 ab auf 2 Mk. 50 Pf. zu erhöhen.

Für ausgeführten und zur Gistbereitung verwendeten Branntwein bleibt die bisherige Vergütung von 6 Mk. für das Hektoliter reinen Alkohols bis auf Weiteres unverändert.

Eine Konferenz der Landesdirektoren des preussischen Staates findet am 29. Oktober in Berlin statt. Gegenstand der Verathung ist die Festsetzung von Normal-Besoldungsplänen für die Provinzialbeamten.

Der westpreussische Kreisverband der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege, welcher in den 2 1/2 Jahren seines Bestehens eine immer umfangreichere Thätigkeit entfaltet hat, gedankt in diesem Winter sein Arbeitsfeld noch weiter auszubehnen. Im Zusammenwirken mit den Berufs-Genossenschaften (zunächst Holz- und Baugewerks-Verbands-Genossenschaft) soll von der Centrale in Danzig eine weitere Inflation in M. Plesnendorfer begründet, ferner sollen zwei Helfer (früher sogenannte Samariter-Kurse in Thorn unter Leitung des Herrn Kreisphysikus Dr. Bobke und in Danzig unter Leitung des Herrn Generalarztes A. Dr. Dr. Boretius eingerichtet werden. Endlich gedankt man für die in Königsberg unter Leitung des Herrn Stabsarzt Dr. v. Lutwicz theoretisch ausgebildeten Helfer einen praktischen Lazareth-Kursus in Danzig abzuhalten.

Die Genossenschaft zählt gegenwärtig in der Provinz etwa 400 theoretisch ausgebildete Helfer, von denen zehn Prozent für den Kriegsfall auch die ergänzende praktische Ausbildung erhalten haben.

Die Ärztekammer für Ostpreußen hat beschlossen, den Entwurf eines Gesetzes, betr. ärztliche Ehrengerichte, das Umlagerung und die Klaffen der Ärztekammern, in der vorliegenden Fassung abzulehnen und ihre früheren Forderungen von neuem geltend zu machen. Insbesondere beharrt die Ärztekammer auf ihrer Forderung auf Aufhebung der Ausnahmebestimmung der beamteten und Militärärzte und verlangt, daß diese, insoweit sie Privatpraxis treiben, ebenfalls der Ehrengerichtsbarkeit der Ärztekammern unterstellt werden.

[Auflösung von Versammlungen.] Die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts wegen des Gebrauchs der polnischen Sprache in Versammlungen ist nunmehr, wie ein polnisches, in Oberschlesien erscheinendes Blatt, „Katolik“, mittheilt, den beteiligten Parteien, dem Regierungspräsidenten in Oppeln, als Beklagten, und dem Bergmann Dombrowski in Kobzart als Kläger, zugestellt worden. Das Urtheil soll lauten: Der Gebrauch der polnischen Sprache könne auch dann nicht als Grund zur Auflösung einer Versammlung gelten, wenn der Polizeibehörde solche Beamte nicht zur Verfügung stehen, welche der polnischen Sprache mächtig seien. Das Oberverwaltungsgericht halte auch jetzt an dem Grundsatz fest, welcher in einem Urtheil vom 26. September 1876 ausgesprochen wurde, wonach entsprechend der Konstitution den polnischen Bürgern (?) erlaubt sei, in Versammlungen in polnischer Sprache zu debattiren. Die Verfügung des Amtsvorsethers in Wieszowo, durch welche eine polnische Versammlung nur deshalb aufgelöst worden sei, weil in derselben polnisch gesprochen wurde und welche vom Landrath und sodann vom Regierungspräsidenten in Oppeln bestätigt worden sei, widerspreche dem Gesetze und werde deshalb aufgehoben.

Es ist möglich, daß das Oberverwaltungsgericht eine derartige Entscheidung gefaßt hat; eine Mittheilung von deutscher Seite liegt uns bis jetzt noch nicht vor.

Der Generalleutnant z. D. v. Stöcken ist am Sonntag in Hannover gestorben. Er war zu Halberstadt 1824 geboren, diente sein Einjährig-Freiwilligenjahr im 10. Infanterieregiment ab und wurde 1848 Sekondlieutenant im 12. Landwehr-Regiment; später kam er ins 9. Regiment. 1868 zum Major befördert, wurde er 1869 Bataillons-Kommandeur im Infanterie-Regiment Nr. 20. Für seine hervorragenden Leistungen im Feldzuge 1870/71 wurde ihm der Adel und das Eiserne Kreuz zweiter und erster Klasse verliehen. 1873 zum Oberstlieutenant ernannt, übernahm er 1876 die Führung des 1. Grenadier-Regiments in Königsberg, avancirte bald zum Oberst und ging 1878 als Kommandeur des 3. Garde-Grenadier-Regiments nach Berlin. 1882 wurde er Kommandeur der 26. Infanteriebrigade und Generalmajor, 1888 wurde er als Generalleutnant zur Disposition gestellt.

Als Reichsbevollmächtigter für Pölle und Steuern ist der kaiserliche Regierungsrath Stahl zu Strassburg i. E. den Provinzial-Steuerdirektionen zu Königsberg und Danzig mit dem Wohnsitz in Königsberg beigeordnet worden.

Danzig, 27. Oktober. Das Komitee zur Errichtung eines Kriegerdenkmals in Danzig hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Trampe eine Sitzung ab, in welcher über Schritte zur Vermehrung der Geldmittel berathen wurde. In Uebereinstimmung mit Herrn Theaterdirektor Rosse wurde beschlossen, im März nächsten Jahres eine Vorstellung im Stadttheater zu veranstalten, deren Reinertrag dem Denkmal-Fonds zufallen soll; zu gleichem Zweck wird der Velociped-Klub ein Fest veranstalten. Ferner wurden Entwürfe für das Denkmal, welche von einem bekannten Künstler ausgeführt sind, vorgelegt, ein bindender Entschluß aber noch nicht gefaßt. Die bisher gesammelten Beträge belaufen sich auf 15 800 Mark.

Der zum Nachfolger des Herrn v. Nischtschke ernannte Herr v. Bufenitz, bisher Landrath in Darlehmen, tritt sein Amt als Decernent beim Oberpräsidium am Freitag an.

Herr Bankier Kiepman, seit 1862 Mitinhaber der Bankfirma Baum und Kiepman, ist gestorben. Er war Aufsichtsrathsmittelglied der Marienburger Ziegelei und Thonwaarenfabrik und eine Zeit lang auch Aufsichtsrathsmittelglied der Danziger Aktienbrauerei. Als Vorsteher der hiesigen Synagogengemeinde hat der Verstorbenen sehr zum Zustandekommen des Baues der neuen Synagoge beigetragen.

In einem Symphonie-Konzert wirkte gestern Abend Herr Georg Schumann, der frühere Leiter des Danziger Gesangvereins mit. Unterstützt von dem Theater-Orchester, spielte der Künstler die Klavier-Konzerte A-moll von Schumann und F-moll von Chopin.

Die seit dem Jahre 1612 bestehende Malerinnung wird in der Mitte des nächsten Monats das Fest der Fahnenweihe begehen. Die alte, seit dem Gründungsjahr bis jetzt von der Innung geführte Fahne hat besonders bei dem Umzuge der Innung bei der Hundertjahrfeier durch den herrschenden Sturm arg gelitten. Die Innung mußte sich daher entschließen, dieses ihr Heiligthum, wenn überhaupt noch etwas davon erhalten bleiben sollte, durch eine neue Fahne zu ersetzen. Zu der Fahnenweihe werden Einladungen an die Malerinnungen unserer und der Nachbarprovinzen, ferner an die anderen hiesigen Innungen ergehen.

Gollub, 26. Oktober. Die Besoldungsordnung für die hiesigen Lehrer ist von der Regierung genehmigt worden. Die Einkommenserhöhungen betragen bei den einzelnen Lehrern 859, 645, 370, 410, 140, 510, 568 und 230, insgesammt 3632 Mark.

Strassburg, 26. Oktober. Im Mat. l. 33. feiert das hiesige Königl. Gymnasium das Fest seines 25jährigen Bestehens. — Dede und leer steht das alte Gerichtsgebäude am Kleinen Markte. Die Uebergabe an die Stadt hat auch noch nicht stattgefunden, und die städtischen Körperschaften sind auch noch nicht einig, in welcher Weise der ehrwürdige Bau zu einem Rathhause umgewandelt werden soll. Das Bedürfniß nach einem solchen macht sich schon lange fühlbar, weil die städtischen Bureaus in ganz unwürdigen Räumen untergebracht sind.

Wischow, 26. Oktober. Der hier aufgestellte Lehrerbefoldungsplan ist von der Regierung bestätigt worden. Danach beträgt das Grundgehalt für den Rektor 1650 Mk., die persönliche Zulage des jetzigen Inhabers der Stelle 150 Mk.; das Grundgehalt der Lehrer 1050 Mk., der Lehrerinnen 850 Mk. und der einseitig angestellten Lehrer und Lehrerinnen 800 Mk. bzw. 750 Mk.; ferner die Alterszulagen für Rektoren und Lehrer 120 Mk., für Lehrerinnen 90 Mk. und schließlich die Wohnungsentfädigung für den Rektor 300 Mk., für Lehrer 210 Mk. und Lehrerinnen 150 Mk. Magistrat und Stadtverordnete haben diese ziemlich hohen Sätze festgesetzt in der Voraussetzung, daß hierdurch ein öfterer Wechsel der Lehrer vermieden wird und daß die Lehrer ihre Thätigkeit ausschließlich der Schule widmen und ihre bisherige Privatthätigkeit einstellen. Durch diese Privatthätigkeit ist manchem Gewerbetreibenden am Orte nicht nur Konkurrenz, sondern auch Streit und Zwist bereitet worden. — An Stelle des von hier verzogenen Kaufmanns Herrn Loesdau ist Herr Kaufmann Kawrakli von der ersten Abtheilung zum Stadtverordneten bis 1902 gewählt worden.

Neuenburg, 26. Oktober. Das Vergnügen, welches der Männergesang-Verein am Sonntag im „Schwarzen Adler“ zu Gunsten der Ueberflüssigen veranstaltet hatte, war sehr stark besucht. Sowohl Gesangsvorträge als Complots gefielen sehr, ganz besonders reichten Weisfall ernteten die beiden zur Aufführung gebrachten Theaterstücke. Die Opferwilligkeit der Besucher, sowie das Entgegenkommen der Polizei-Verwaltung, welche die Vergnügungssteuer zu diesem Tage vollständig erlassen hatte, ermöglichte eine Ueberweisung von 150 Mk. zu Gunsten der Ueberflüssigen.

Königsberg, 26. Oktober. In der heutigen Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins Königsberg wurde beschlossen, der zu gründenden Zeitlich-Verwerthungs-Genossenschaft für die Kreise Königsberg und Schlochau beizutreten.

Aus dem Kreise Flatow, 25. Oktober. Herr Gutsbesitzer Schulz in Karlsdorf bei Wandsburg hat auf seinem Lande ein großes Kalklager, welches eine Mächtigkeit von etwa einem Meter hat, aufgedeckt. Die Ausnutzung dieses Kalklagers ist bereits in Angriff genommen. Der Kalk soll nicht allein als kostensparender Kalk, sondern auch als Aektalk Verwendung finden. Durch den in Aussicht stehenden Kleinbahnbau Lindewald-Witoslaw, welcher das Gut Karlsdorf berührt, ist auch ein weiterer Absatz gesichert.

Neuteich, 26. Oktober. Herr Rittergutsbesitzer Frieße auf Mittel-Golman hat von seiner in Ragnae, Kreis Marienburg, gelegenen Besitzung das Hauptgrundstück, 10 Hufen 26 Morgen k. m. groß, für 260 000 Mk. an Herrn Gutsbesitzer Schwichtenberg, früher in Sandhof, verkauft. — Die Zuderernte ist beendet; der Ertrag vom k. m. Morgen beläuft sich auf durchschnittlich 300 Zentner (im Vorjahre 350 Zentner).

Gibing, 26. Oktober. Die Strafkammer verhandelte in einer Strafsache, die bereits die Strafkammer zu Danzig beschäftigt hat. Der Gastwirth Max Richter und der Müller Johannes Richter aus Kludschan bei Neustadt waren wegen Körperverletzung zu 2 bzw. 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Mit ihnen zugleich wurden wegen Körperverletzung die Gebrüder Josef und Anton Stanke aus dem Karthäuser Kreise zu 1 Jahr bzw. 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Das letztere Urtheil ist rechtskräftig geworden; sie verbüßen die Strafe in Karthaus. Max und Johannes Richter legten Revision ein, worauf das Reichsgericht die Sache, soweit

es die Besd an die hiesi in dem Gaf Gäste befan diese auf ih verabreichte Wirth das Wagen und bärten“ an der Gemein weseud. Begleitete, Schlag an gehörigen Das war sich auch d sollen. Di an der Sch allerdings sich dabei das Gesp freigepr R dui wurde heut eine Anzahl 120 Pferde hier entwid herbetreib reger Pant + Pi stellung in Pillan Ender Be Erwerb Bea seiner Bea und ande Familien i Herr Ende wird zu d halle er di direkt an bequeme gemein de Gestrände sehr gut r aus Königs 20/0 Per Bervaltun Ankauf d ländes. Gelände richtete we Sta Gefolge a Stadtege der hiesige qid e 600 \* S Genossen Königsber Rittergute Me Interessen hebung F achschu im Auftrd Bewerb ritt 23 C Bra Chri us 16 Meler mittelalte Kreuz etn taligen jekidnt Beschek nalerei Baurer Die Kir zeigungs Zu e rin Fad gesamtet des Stei und fern Herr G brachte d fachten C und Kän Schulen heute der Weisliche von Hum bare Gei schwere Comb. a Ein Innowag Zum Wo gewählt. pp 9 der frei Herr Ne daran g Kandida Wegen d aber dat Jädel. Wiberivp angen d die Frei mit eig s T Lobe du in Erfur das Ren einem C St sich hier mit dem pöddi Anmelde habe, er vor der fömne. meister vier M dehnung würde, sofort Arbeiter treibend W Station Bremen Dieler





Im Jahre 1896 allein über 18000 Stück Dauerbrandöfen verkauft, ist wohl der beste Beweis, dass **Winter's Dauerbrandöfen „Germanen“** nach verbessertem irischem System für jeden Brennstoff, mit neuer verbesserter durch D.-R.-G. geschützter Phönixstein-Ausmauerung, vorzüglichste Heizwirkung und sparsamsten Brennstoffverbrauch haben und in jeder Beziehung vorthellhaft sind.

Größen von 50—2500 Kubikmeter Heizkraft in einfachster u. reichster Ausführung. Germanen mit garant. 100 Kbm. Heizkraft schon von Mk. 30.—, irische Öfen einfacher Konstruktion mit gleichem Heizeffekt schon von Mk. 21.— an. Specialität: **Kirchen-Öfen.**

Zu beziehen durch alle besseren Ofenhandlungen. Wo keine Vertretung, direkte Lieferung. Vollständige Preislisten stehen zu Diensten.

Achtung vor minderwerthigen Nachahmungen! Man verlange stets Winter's Germanen mit neuer Phönixsteinausmauerung.

**Oscar Winter, Abth. III, Hannover, Burgstr. 42.**

Grosser Erfolg! Winter's Germania-Spar-Kochherde.



5454] Montag früh 9 1/2 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unser innigstgeliebtes Söhnchen

**Willi**

im zarten Alter von 6 1/2 Jahren. Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, an **Grauden**, den 27. Oktbr. 97. **Max Reimann** und Frau. Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 3 Uhr, von Festungsstraße 9 aus, statt.

5397] Die glückliche Geburt eines gesund. Mädchens zeigen an **Danzig**, den 26. Oktober 1897. **Ernst Mix u. Frau Hedwig**, geb. Reichel.

5437] Einem geehrten Publikum von Grauden u. Umgegend zur gefl. Kenntnisknahme, daß ich mich hier selbst, Kaiserstr. 2, als

**Steinsekmeister**

niedergelassen habe. Sämtliche in mein Fach schlagende Arbeiten, insbesondere auch Kopfschlagen u. alle Reparaturen, werd. gut, sauber u. billig ausgeführt. Ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen und mich bei vorkommend. Bedarf mit geschäftl. Aufträgen beehren zu wollen. Hochachtungsvoll

**Carl Skoda, Innungs-Steinsekmeister.**

5475] Ein tüchtiger, solider **Agent** für Grauden für leistungsfähigste Cognac's wird bei hoher Provision gesucht. Off. unter T. 3225 an Rudolf Mosse, Breslau zu senden.

**Cigarren**

**Bremer und Hamburger Fabrikate**, leicht und kräftig, in hochfeiner Qualität u. sehr groß. Auswahl, empfiehlt billigst **D. Balzer, Grauden**, Herrenstr. 4. [5342]

**Grogg-Rum**

kräftig und von bekannt feiner Qualität, offerirt auffallend bill. **S. Sackur, Breslau**, gear. 1833. Probefläschen, à 3 Ltr. 5 Mk., franco gegen Nachnahme. [1208]

**Wagen**

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936] **Jacob Lewinsohn.**

**Eile.**

5421] Von meinem Gelegenheitskauf, reelle 6 Pfeinigs-Cigarre „Heilos“, verkende ich nur noch bis zum 5. November cr. 100 Stück zu 4 Mark, bei Wille-Abnahme 36 Mark, gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Geldbetrages. **Friedrich Haeser** vorm. Ferd. Drowitz Nachfolger Danzig, — gegründet 1859. —

**1500 rm**

**Siefern-Ablohenholz** habe preiswerth abzugeben. Ed. Borgward, Grünau bei Buchholz Wv. [5469]

**Ger. fetter Speck** à Ctr. 53 u. 55 Mk., **harte Schlackwürst** à Ctr. 105 Mk., auch Postkoll als Probe, versendet **J. A. Partenheimer, Berlin C.**, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

**Pianinos**

aus renommirten Fabriken, zu den billigsten Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebrauchte u. z. Miete. **Oscar Kaufmann, Pianoforte-Magazin.**

5392] Ein noch gut erhaltener

**Flügel**

(Gebrauch) steht billig zum Verkauf bei Grand in Worum bei Jajonskowo Wv.

**P. P.**  
5476] Einem hochgeehrten Publikum von **Briesen und Umgegend** theile ich ergebenst mit, daß mein **Drogen-, Farben-, Chemikalien- und Parfumerie-Geschäft** durch Verkauf am heutigen Tage in den Besitz des Herrn **Leopold Donat** übergegangen ist. Ich bitte, daß mir entgegengebrachte Vertrauen auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne Hochachtungsvoll **Max Bauer.**

**Briesen Westpr.,** den 25. Oktober 1897.

Auf Grund obiger Mittheilung und meiner in den größten Geschäften Deutschlands erworbenen Kenntnisse, gebe ich die Versicherung ab, daß ich nach jeder Richtung hin eifrigst bestrebt sein werde, nur die besten Waaren zu liefern und Seidemann streng reell zu bedienen. Um gütiges Wohlwollen bittend, zeichne Hochachtungsvoll **Leopold Donat.**

**Parfümerie**

**Violette d'Amour.**

Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Beilchen-Ödeur!

Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümierung.

Kein Kunstprodukt sondern fünfjähriger Extrakt-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch!

Violette d'Amour Extrakt à Flac. in eleg. Einzeltm. Mk. 3,50. Violette d'Amour Extrakt à eleg. Kart. mit 3 Flac. Mk. 10.—. Violette d'Amour Extrakt à mittl. Flacon Mk. 2.—. Violette d'Amour Extrakt à Miniatur-Probefl. Mk. 0,75. Violette d'Amour Savon à Stick Mk. 1.—. Violette d'Amour Savon à hocheleg. Kart. mit 3 Stk. Mk. 2,75.

Diese Seife parfümirt ständig den Raum, in welchem sie benutzt wird und übertrifft in jeder Hinsicht französische feinste Toiletteseife. [19776]

Violette d'Amour Sachets, hochfeine Ausstattung, à Mk. 1.—, parfümirt Hände, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend. Violette d'Amour Kopfwasser à Flacon Mk. 1,75, erhält das Haar ständig duftend nach äußerlichen Beilchenblüthen, wirkt konservierend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung.

Verkaufsstellen werden noch extra bekannt gemacht und sind vorläufig durch kunstvolle Rococo-Plakate kenntlich. Alleinfabrikant

**R. Hausfelder.**

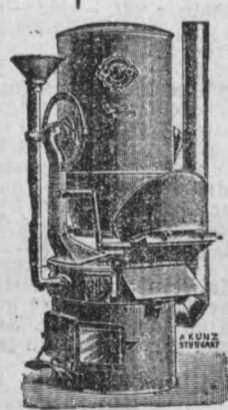
Man lasse sich nicht von den Geschäftsleuten die jetzt üblichen „Bonon-“ Kunst-Beilchen als ebenbürtige Fabrikate aufdrängen, sondern achte genau auf die Firma.

**Käse**

Prima Schweizerkäse, à Pfd. 70 Pf., von 2 Pfd. an à Pfd. 66 Pf. Zillertalkäse, à Pfd. 60 Pf., bei ganz. Brod. à Pfd. 57 Pf. Elbinger Niederungskäse, à Pfd. 60 Pf., bei ganzen Broden à Pfd. 56 Pf. [5456] russ. Steppenkäse, à Pfd. 80 Pf., bei ganzen, Stück von 4 Pfd., à Pfd. 75 Pf. ff. Bimburgerkäse (Sahnkäse), à St. 40—60 Pf., bei ganzen. Kisten à Pfd. 60 Pf. ff. Romadour, à St. 35 Pf. ff. Rahmkäse, à St. 25 Pf., à Dub. 2,76 Mk. Weinkäse, à St. 15 Pf., à Dub. 1,44 Mk. Garzerkäse, à St. 5 Pf., 6 St. 25 Pf., b. ganz. Kist. (100 St.) 3,00 Mk. Käse, à St. 20—25 Pf., bei ganzen Kisten à Ctr. 21,00 Mk. usw. offerirt die Käsehandlung Langestr. 3. **L. Robert Briggmann.**

**Reuss'**

**Reform-Schnelldämpfer**



der beste und im Gebrauch billigste Futterdämpfer.

Dampfzeit: 40 Minuten.

Kohlenverbrauch: ca. 3 Pf. pro Str. Kartoffeln.

Besteht große Vorzüge vor allen andern Viehfutterdämpfern.

Anleitg. zum Einmieten gedämpfter Kartoffeln wird v. uns mitgeliefert.

Wer sich einen Dämpfer anschaffen beabsichtigt, ver-

säume nicht, Broschüre und Preislisten von uns einzufordern, u. seine

Wahl wird unzweifelhaft auf ein **Reuss'** Dämpfer fallen. [8234]

**Hodam & Ressler, Danzig**

**Maschinenfabrik.**

Benutz. Mit dem von Ihnen gelieferten Kartoffel-Schnelldämpfer bin ich ganz ausgezeichnet zufrieden. Derselbe erfüllt vollkommen alles das, was Sie versprochen hatten. **v. Plötz-Döllingen.**

**Bekanntmachung.**

5477] Wir beehren uns hiermit den verehrlichen Abnehmern unseres bekannten und beliebten **Verwandbieres** mitzutheilen, daß wir von heute ab die Vertretung unseres Hauses für **Grauden und Umgegend** in die Hände des

**Herrn J. Engl, „Zum Tivoli“**

in **Grauden** gelegt haben. Wir bitten, unseren Herrn Vertreter mit werthen Aufträgen zu betrauen und zeichnen Hochachtungsvoll

**Aktienbrauerei zum Löwenbräu, München.**

Anschließend an vorstehende Mittheilung, bitte ich um gefällige Zuweisung der Ordres auf

**„Münchener Löwenbräu“**

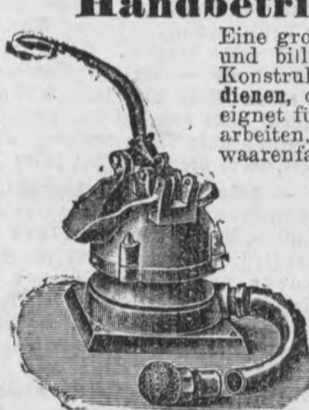
gleichzeitig versichernd, daß ich mich bestreben werde, die verehrlichen Kunden in jeder Weise zufriedenstellend und prompt zu bedienen.

**Grauden**, den 27. Oktober 1897. Hochachtungsvoll

**J. Engl, Besitzer des „Tivoli“.**

**Handbetrieb-Pumpen.**

Bis 18000 Liter Wasser pr. Stunde mit Handbetrieb. Eine grosse Leistung gebende, dauerhafte und billige Baupumpe, einfach in ihrer Konstruktion, durch einen Mann zu bedienen, ohne Abnutzung, vorzüglich geeignet für Bauzwecke, Kanal- u. Schachtarbeiten, Rohrgräben, Ziegeleien u. Thonwarenfabriken, Wasserwerke, Bahnbauten, oder überhaupt f. solche Betriebe, wo eine grosse Menge Wasser durch geringe Handkraft gehoben werden soll. [5436]



Die Pumpe fördert Wasser, welches Sand, Kies, Schlamm, Kanalschmutz etc. enthält, ohne Stoss oder irgend welche Schwierigkeit. — Man verlange Spezialprospekt nebst Referenzliste u. Zeugnisauszüge. **Hammelrath & Schwenzer, Düsseldorf.**

**Quäker Oats**

Ärztlich empfohlen. Nur in Packeten. Überall käuflich. Versuchen die Recepte auf den Packeten.

**Central-Tuch-Verhandhaus**

der bedeutendsten Lanfäher und Rheinischen Tuchfabriken von **P. Meyer in Leipzig X., König-Johannstraße 5.** Um Privatleuten Gelegenheit zu bieten, sich in vorthellhaftester und geschmackvollster Weise kleiden zu können, bitte ich bei Bedarf, sich meine höchst reichhaltige Winter-Kollektion in Tuchen, Buckskins, Cheviots, sowie Kammgarn- u. Palmetostoffen kommen zu lassen, die ich an Seidemann franco verende.

**Arnold Kriedte**

**Leih-Bibliothek.** Neuanschaffungen Achleitner, Der Hirsch von Gelingen. Boy-Ed. Eine reine Seele. Dahn, Ebroin. Dostojewski, Die Besessenen. von Gersdorff, Auf gefahr-vollen Pfaden. Kauthner, Regulus. Ohnet, Verführter Groll. Prevost, Späte Liebe. Raabe, Alte Kester. Spielhagen, Faustulus. Wichert, Herrenmoral. **H. a. m.** [5451] Novitäten sofort nach Erscheinen. Eintritt jederzeit.

**Hotel-Omnibus**

billig zu verkaufen. **H. Raumann, Dt. Cy Lau.**

**Zur gütigen Benutzung empfehle meine**

**Novitäten-Leihbibliothek**

die ich durch sehr umfangreiche **Neu-Anschaffungen** ganz bedeutend vergrößert habe. [5347] Bedingungen äusserst günstig. **Oscar Kaufmann,** Buch-, Kunst- u. Musik-Handl.

**Tapeten**

kauft man am billigsten bei [693] **E. Dessonneck.**

**Vereine.**

**Radfahrer-Verein Grauden.**

5379] Die diesjährige ordentliche **Haupt-Versammlung** findet am **3. Novbr., Abds. 9 Uhr,** i. „Schützenbau“ statt.

**Tagesordnung:** 1. Jahresbericht des Vorstandes, 2. Bericht der Rechnungsprüfer u. Entlastung des Zahlmeisters, 3. Anträge, 4. Wahlen. **Grauden**, 27. Oktober 1897. **Der Vorstand.** **S. A. Carl Boesler.**

**Das Quartal**

**der Ziegler-Zunng**

der Regierungsbezirke Marienwerder und Danzig findet am **Montag, den 15. Nov. 1897** ein- u. auszuscheiden haben, können sich schriftlich oder am **Quartalsstag, Nachm. von 1 bis 7 Uhr,** anmelden. [3744] **Der Obermeister. Ch. Wolff.**

**Geldverkehr.**

**12000 Mark**

für ländl. erdteilige, pupillarisch sichere Hypothek gesucht. [5441] **Micha Lowik, Marienburg Wv.** Werborgt e. Dam. geg. gut. Sicherh. **50 Mark.** Meld. unt. Nr. 5374 a. d. Gesell.

**Geld!**

Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sucht, schreibe schleun. u. Adr. „D.E.A.“ Berlin 43.

**Wohnungen.**

Ein ruhiges, gut möbl. Zimmer, evtl. mit Pension, wird von ein. jungen Beamten per 1. Novemb., eventl. p. sofort z. mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5383 an den Gesell. erbten.

**Filehne.**

**Ein schöner Laden**

für Buch- und Weißwaaren geeignet, ist in Filehne z. vermiet. Off. u. Nr. 4872 a. d. Gesell. erb.

[3485] **Damen** finden Aufnahme unter Nr. 50 postlag. Grauden.

**Vergnügungen.**

**Schützenhaus.**

Donnerstag, den 28. Oktbr. cr. **Großes**

**Extra-Concert**

**Operetten-Abend**

ausgeführt von der Kapelle des **Just.-Regts. Nr. 175** unter Leitung ihres Dirigenten **R. Sobanski.** Das Programm enthält u. A.: Ouverturen zu „Modell“ von Suppe, „Waldmeister“ v. Strauß, „Angelo-Walzer“ v. Fingst in „Florenz“, „Potpourri aus „Zigeunerbaron“, „Soli für Flöte, Trompete u. c.“ [5352]

Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 30 Pf. **Sobanski.**

**Nur noch diese Woche.**

**Tivoli.**

**Täglich große**

**Spezialitäten-Vorstellung**

zu ermäßigten Preisen. Auftreten d. preisgekrönten Athleten Herrn Stanka und der Miniatur-Soubrette Rosa delavina sowie sämtlich. Künstler-Perfonals. [5187]

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. Entree à Person 1 Mt., I. Platz 75 Pf., II. Platz und Balkon 50 Pf. **J. Engl.**

**Stoyke's Hotel**

**Jablonowo.**

Samstag, den 7. Novbr. cr.: **Große humoristische**

**Soiree**

mit komischen Vorträgen und Theater zum [5404]

Besten der Ueberschwemnten Entree à Person 50 Pf. Wohlthätigkeit keine Schranken. Nach den Vorträgen

**Tanzkränzchen.**

Das Komitee.

**Neusass.**

Zu dem am Sonntag, den 30. Oktbr. stattfind. **Tanzvergnügen** laden ergebenst ein [5447] **Hammermeister.**

**Danziger Stadttheater.**

Donnerstag: **Der Postillon von Loujumeau.** Oper von Adam. Freitag: **Novität!** Mit neuer Ausstattung an Dekorationen, Requisiten und Kostümen. **Die offizielle Frau.** Lustspiel nach Col. Savage von Hans Hden.

**Stadttheater in Bromberg**

Donnerstag: **Marcelle.** Schauspiel von B. Sardou. Freitag: **Andere Lust.**

**Heute 3 Blätter.**

Aus der Provinz. Graudenz, den 27. Oktober.

[Bezirksauschuss und Reichsbauten.] Verschiedenen Behörden ist eine Verfügung der Minister für Landwirtschaft, der öffentlichen Arbeiten und des Innern zugegangen, in welcher erklärt wird, die letzten Ueberschwemmungen hätten gezeigt, dass der Freihaltung des Zündungsgebietes von Abflusshindernissen bisher nicht überall die erforderliche Aufmerksamkeit gewidmet worden sei. Nach dem Gesetz über das Reichswasser dürfen Deiche und ähnliche Erhöhungen der Erdoberfläche, welche die Ausbreitung der zeitweise aus ihren Ufern tretenden Gewässer beschränken, in der ganzen Breite, die das Wasser bei der höchsten Ueberschwemmung einnimmt (Zündungsgebiet), nicht anders als mit ausdrücklicher Genehmigung des Bezirks-Ausschusses neu angelegt, verlegt oder erhöht werden. Die Genehmigung ist aber zu verweigern, wenn das notwendige Abflussprofil des Hochwassers durch die Anlage, Verlegung oder Erhöhung beschränkt werden würde. Bei den hiernach zu treffenden Beschlüssen soll der Bezirksauschuss die neuesten Erfahrungen über die Ausdehnung des Ueberschwemmungsgebietes und die Wirkung der noch vorhandenen oder durch die Gewalt des Hochwassers zerstörten Anlagen sorgfältig beachten. Unter den deichähnlichen Erhöhungen sind auch Baulichkeiten jeder Art, wie Mauern, Brückenpfeiler, Säune u. z. zu verstehen, welche nach Maßgabe der örtlichen Bau-Polizeiverordnungen allgemein von der Erlaubnis der Orts-polizeibehörde abhängig sind. Und die letzteren sollen daher Bauerlaubnisse für das von den Hochwassern betroffene Gebiet bis auf weiteres nur mit Zustimmung des Landraths erteilen, welcher in zweifelhaften Fällen sich zunächst der Zustimmung des Regierungs-Präsidenten versichern soll. Haben die von den gesetzlichen Maßregeln betroffenen Besitzer Anspruch auf Entschädigung oder erscheinen sie in ihrem Haus- und Nahrungsstande gefährdet, so soll auf Erwirkung einer entsprechenden Entschädigung oder Beihilfe aus verfügbaren Mitteln Bedacht genommen werden.

Der Fischerei-Verein für die Provinz Posen hält am 30. Oktober in Gnesen eine Vorstandssitzung sowie die 4. Hauptversammlung ab. Aus der Tagesordnung seien hervor-gehoben: Mittheilungen des Vorsitzenden über die Anlage von Karpfen- bzw. Zanderzuchtstationen und Bewilligung von Beihilfen hierzu; die Anlage von Fischpfläzen und deren Beobachtung, das Karpfenfischen in den Seen von Kruchowo (Referent Altkerger-Präsident v. Boncet-Kruchowo), Vortrag des Schriftführers Rektor Grotzian über Fischkrankheiten, Vortrag des Fischerei-Direktors Heyking über Karpfenfischerei bei Benutzung doppelter Netze. Bildung von Reggenossenschaften.

Der Verbandstag der evangelischen Kirchendirektoren der Provinz Posen findet am 2. und 3. November in Rakel statt. Die Festordnung ist folgende: Am 2. November Abends Begrüßung der Gäste und Delegirten. Am 3. November Vormittags Hauptversammlung im Schützenhause; Jahresbericht; Vortrag „Ueber die Bildung und Fortbildung der Kinderchöre in den Kirchengemeinden“ (Rantor Herrfurth, Inowrazlaw); „Ueber den Altargefang der Geistlichen“ (Superintendent Saran-Bromberg); Wahl des Ausschusses und eines Delegirten zum deutschen Kirchengefangstage. Nachmittags Festgottesdienst in der evangelischen Kirche durch Pfarrer Händler, Bromberg. Den Schluss des Festes bildet ein Familienabend.

[Ordnungsverordnungen.] Dem Ober-Steuerinspektor a. D., Steuerrath Ungefroren zu Breslau, bisher zu Lissa, ist der Kronorden 3. Klasse verliehen.

[Auszeichnung.] Dem Färber Albert Dambrowsky zu Niebomühl ist die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

[Versetzung.] Der Kreisphysikus Dr. Pape in Abelnau ist auf seinen Antrag nach Schönau versetzt.

[Personalien beim Gericht.] Der Rechtskandidat Richard Hefter ist zum Referendar ernannt und dem Amts-gericht in Danzig zur Beschäftigung überwiesen. — Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe, Militäranwärter Tonn in Tilsit ist, unter Uebernahme in den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder, zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Kartaus ernannt. Der Militäranwärter Leopold in Neumar ist zum ständigen diätarischen Gerichts-schreibergehilfen bei dem Amtsgerichte daselbst ernannt. In die Liste der bei dem Amts- und Landgericht Tilsit zu-gelassenen Rechtsanwältinnen ist der Rechtsanwältin Paul Schulz eingetragen worden.

[Personalien in der Steuerverwaltung.] Der Steuerassistent Krause in Bollstein ist als Steuerrechner nach Czarnitau versetzt.

Culm, 26. Oktober. In der General-Versammlung des Vereins junger Kaufleute wurden die Herren Santer zum Vorsitzenden, Rutkowski zu dessen Stellvertreter, Kowalek zum Schriftführer, Scheidler zum Kassirer und M. Usher zum Vergnügungsvorsitzer wieder, Gendolla zum Beisitzer neu gewählt. Beschlossen wurde, im Laufe des Winters einen kaufmännisch-wissenschaftlichen Vortrag halten zu lassen; außerdem soll mit einem Stenographie-Kursus begonnen werden.

Culm, 26. Oktober. Am Abend des 4. September hatten sich im Lokale des hiesigen Restaurateurs Sz. der Malergeselle Julius Mertins, der Maurergeselle Leo Mertins und der Maurerlehrling Ludwig Mertins eingefunden und bis in die Nacht hinein gezecht. Als der Wirth um 12 Uhr Feierabend gebot, wurden die drei Gäste ungemüthlich, sodass Sz. sie aus dem Lokal wies. Beim Verlassen des Lokals wurden die drei Personen gegen Sz. handgemein. Sie lärmten dann noch vor der Thüre und belästigten später andere Gäste des Sz., indem sie auch diese angriffen und mißhandelten. In der letzten Straf-amersung zu Thorn wurde deshalb Julius Mertins zu vier Monaten, Leo M. zu einem Jahr, vier Monaten und Ludwig M. zu drei Monaten, einer Woche Gefängnis verurtheilt.

X Culmer Höhe, 26. Oktober. Die neue Chaussee von Culme bis Dubielno wird in ihrer ganzen Länge mit Obstbäumen besetzt.

Thorn, 26. Oktober. Vom hiesigen Pionier-Bataillon Nr. 2 wurden gestern und heute über die Weichsel und über die todt Weichsel Brücken geschlagen, wie sie zum Uebergehen von Kavallerie erforderlich sind. Die Brücke über den Hauptstrom ruhte auf mehr als 50 metallenen Pontons und wurde heute fertig. Um ihre Leistungsfähigkeit darzutun,

wurden einige schwere Geschütze über die Brücke bewegt. Nach dem der Gouverneur, General-Lieutenant Rohne, die Brücken besichtigt hatte, begannen die Abbrucharbeiten. Zum Transport des umfangreichen Brückenmaterials sind Mannschaften der Infanterie herangezogen.

Thorn-Culmer Kreisgrenze, 26. Oktober. Die verwirklichte Sitte des vielen Knallens hat ein Menschenleben gekostet. Herr Besitzer Br. aus Dubielno hatte alle seine Arbeits-pferde beim Rübenfahren u. s. w. beschäftigt. Um nun einen kleineren Auftrag auszuführen, ließ er von seinem Hofschmied S. zwei junge Pferde anspannen und schickte den S. mit den Pferden fort. Nicht weit vom Hofe begegnete dem S. Knechte, welche auf ihren Rübenwagen standen und ihre Peitsche wacker schwangen. Die muthigen Pferde wurden scheu, entrißen ihrem Führer die Leine und stürzten fort. Bei dem Bemühen, die Leine wieder zu erfassen, verlor S. das Gleichgewicht und stürzte vom Wagen. Die Räder gingen über ihn fort, eines davon über den Kopf. Schwer verletzt wurde S. nach Hause gebracht. Am nächsten Tage starb der im kräftigsten Mannesalter stehende Mann. Eine Wittve und mehrere kleine Kinder beweinen ihren Ernährer.

Briesen, 25. Oktober. Die vom Bundesvorsitzenden Herrn Rechtsanwält Obuch in Graudenz für den besten hiesigen Schönen gestiftete Wandermedaille errang beim Ausschreiben am Sonntag Herr Konditor Schröder.

Die in Stanislawen aus Anlaß der Hundertjahrfeier am 22. März d. Js. gestiftete Kaiserliche, welche aus dem Sachsenwalde stammt, ist am 25. d. Nachts von ruchloser Hand in der Mitte umgebrochen worden. Der Thäter ist noch nicht ermittelt. — Den Mathäus Melkowskischen Geleuten in Gut Bartoschewitz ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit das übliche kaiserliche Geschenk von 30 Mark überwiesen worden.

Neue, 26. Oktober. Am Sonntag Abend fand im „Deutschen Hause“ die diesjährige Wohlthätigkeits-Lotterie des vaterländischen Frauen-Vereins statt. Nach einigen vierstündigen Klavier-Vorträgen kam ein komischer Einakter: „Der Lehrling des Pythagoras“ zur Aufführung, worauf noch zwei lebende Bilder mit gefanglicher Begleitung gestellt wurden. Nach einer Ansprache des Schriftführers Herrn Pfarrer Klapp, die mit einem Hoch auf die Kaiserin als die Protetktorin der vaterländischen Frauen-Vereine schloß, begann die Ziehung der durch den Herrn Oberpräsidenten genehmigten Lotterie, zu deren Gewinnen auch in diesem Jahre die Kaiserin wieder einige werthvolle Verloosungsgegenstände gestiftet hatte. Den Schluss bildete eine Versteigerung einzelner, besonders zu diesem Zweck gespendeter Gegenstände. Zur Verwirrung der noch vorhandenen Spenden soll Mitte November noch ein zweiter Vereins-Abend veranstaltet werden.

A Waldenburg, 25. Oktober. Gestern Abend fand in der hiesigen evangelischen Kirche eine Missionsandacht statt. Der katholische Besitzer Anton Blank aus Gieditz, welcher angetrunken war, war unbemerkt in die Kirche eingedrungen. Als nun Herr Pfarrer Sakowski in der Predigt erzählte, daß ein katholischer Propst zum evangelischen Glauben übergetreten sei, erhob sich Blank von seinem Sitz und fing an, Lärm zu machen. Der Kirchendiener brachte den Ruhestörer hinaus, dieser drang aber nochmals in die Kirche ein und schlug mit dem Stock um sich und beschimpfte die Anwesenden. Einige Frauen liefen aus Angst vor dem Wüthenden hinaus und erholten sich erst nach langer Zeit von ihrem Schreck. — Der Knecht D. war, von Heimweh getrieben, von dem in Langfuhr stehenden 1. Leibhufaren-Regiment heimlich entwichen. Er wurde hier bei seiner Mutter verhaftet und dem Regiment zugeführt.

Sting, 26. Oktober. Zum ständigen thierärztlichen Mitgliede in den Hufbeschlagsprüfungs-Kommissionen der hiesigen Schmiedekammer und der Lehrschmiede ist Herr Oberroß-arzt a. D. Schmidt vom Herrn Regierungs-Präsidenten in Danzig ernannt worden.

Mohrungen, 25. Oktober. Ein Ganner, anscheinend derselbe, der schon in anderen Gegenden aufgetaucht ist, macht seit einigen Tagen unsere Gegend unsicher. Am Donnerstag voriger Woche kehrte im Krage zu Paradise ein Mann ein, der sich in Försteruniform und mit einem Gewehr über der Schulter, für den neuen Förster ausgab. Er trank gerade ein Glas Bier, als ein Gendarm eintrat; diesem bot er freundlich die Tageszeit, verschwand dann aber, nachdem der Gendarm das anliegende Zimmer betreten hatte. Am Sonnabend erschien derselbe Mann im Gasthaus zum Reußen, gab sich auch dort für einen Förster aus und zeigte sich mit den Ortsverhältnissen vollständig vertraut. Hierauf wurde ihm, nachdem er ein Abendbrot und Getränke eingenommen hatte, Nachtlager gewährt. Als man am Sonntag Morgen vergeblich auf den Gait zum Kaffee ge-wartet hatte, hielt man Nachschau und fand Bett und Zimmer leer. Der Gast war verschwunden und hatte obendrein noch ein Paar langschäftige Stiefel und drei Kisten Cigarren mitgenommen. Ueber die Ortsverhältnisse hatte sich der „Herr Förster“ vorher bei einem Dorfbewohner auf der Landstraße sehr eingehend erkundigt.

Goldap, 25. Oktober. In der Generalversammlung des Vorshufvereins wurde Herr Rentier George als Vereins-direktor auf ein Jahr, Herr Kaufmann Janke als Kassirer auf zwei Jahre und Herr Rentier Gruhn als Kontrolleur auf drei Jahre gewählt. Das Gehalt wurde für den Kassirer auf 3000 Mk. und für die beiden andern Beamten auf je 1200 Mk. festgesetzt. Die drei anscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, Kaufmann Byßio, Hotelier Barau und Brauereibesitzer C. Schulz wurden wiedergewählt. Als Kalkulator wurde Herr Gerichts-sekretär Gutzki gewählt und die Vergütung für ihn auf 200 Mark festgesetzt.

Bromberg, 26. Oktober. Auf Anregung der hiesigen Ober-Postdirektion hat hier am Sonntag zum ersten mal eine Versammlung der Postverwalter des Ober-Postdirektions-bezirks stattgefunden. Von 56 Postverwaltern waren 40 erschienen. Selbst von Schloppe, Waldenburg, Bruch, Czerst, Witkowo waren sie herbeigekommen. Vormittags war Früh-schoppen, zu dem auch viele Bromberger Post- und Telegraphen-beamte erschienen waren. Die Versammlung fand Nachmittags statt. Herr Ober-Postdirektor Stähle begrüßte die Versammlung und brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Herr Ober-Post-direktionssekretär Appelbaum hielt dann einen Vortrag über einen dienstlichen Gegenstand von allgemeinem Interesse. An den Herrn Staatssekretär v. Poddelski wurde ein Begrüßungs-telegramm abgefaßt. Die zwei letzten Stunden waren der Geselligkeit gewidmet. Es wurde beschlossen, künftig alljährlich zwei derartige Versammlungen, im Frühjahr und im Herbst — im Frühjahr mit Damen — in Bromberg abzuhalten. Auf ein 50jähriges Bestehen blüht heute das Kurz- und Weißwaarengeschäft von Julius Nawrocki zurück.

11 Rakel, 25. Oktober. Der Arbeiter Vincent Jankowski hat am 15. August die Arbeiterochter R. mit eigener Lebens-gefahr von dem Tode des Ertrinkens in der Neße gerettet. Der Herr Regierungs-Präsident hat ihm dafür eine Geldprämie zugebilligt.

Gordon, 25. Oktober. Heute früh wurden die sechs letzten noch in der hiesigen Strafanstalt untergebrachten evan-gelischen Strafgefangenen von hier nach Sagan gebracht. Jetzt befinden sich nur noch katholische Gefangene in der Anstalt.

Miloslaw, 26. Oktober. Durch eine Feuersbrunst sind in Komorze die Bauernwirtschaften der Eigentümer Messo-owski, Wilarczyk und Wojcechowski vollständig vernichtet. Drei mit ansehnlichen Erntevorräthen gefüllte Scheunen, sechs Stall- und Wirtschaftsgebäude und die Wohnhäuser sind verbrannt. Das Mobiliar verbrannte zum größten Theil. Das Vieh konnte mit großer Mühe gerettet werden. Das Feuer ist von dem früher bei P. bediensteten Knecht Kaspar aus Rache angelegt worden. R. wurde wegen Brandstiftung verhaftet. M. und P. waren nur gering, W. gar nicht versichert.

Pleschen, 25. Oktober. Gestern Abend wurden die Be-wohner der Zuderfabrik Witaszyce durch eine Explosion in nicht geringer Aufregung versetzt. Zwei Arbeiter der Fabrik hatten in dem Benzolgeschuppen etwas zu thun und begaben sich in Begleitung eines Aufsehers dorthin. Kaum hatten sie den Geschuppen betreten, als auch schon ein heftiger Knall ertönte und das Gebäude in Flammen stand. Die Explosion ist durch die Fahrlässigkeit der Arbeiter entstanden, die den feuergefährlichen Raum mit einer schlecht schließenden Laterne betreten. Glücklicher-weise ist kein Mensch bei der Explosion zu Schaden gekommen; der Schaden am Gebäude und der Verlust des Inhalts beträgt mehrere Tausend Mark.

Pleschen, 25. Oktober. Der Herr Oberpräsident hat dem Kuratorium der Strecker'schen Rettungsanstalt hier selbst die Genehmigung zur Abhaltung einer Hauskollekte bei den evangelischen Einwohnern der Kreise Pleschen, Zarotschin, Krotochin, Koschmin, Rawitsch und Gostyn erteilt.

Militärisches.

Befördert sind die Vizefeldwebel Schulze, Feierabend vom Landw. Bez. Stettin, zu Sek. Lt. des 3. Garde-Regts. zu Fuß, Hollmann vom Landw. Bezirk Stettin, zum Sek. Lt. der Res. des Kaiser Franz Garde-Gren. Regiments Nr. 2, Laubschat vom Landw. Bezirk Königsberg zum Sek. Lt. d. Res. des Königin Augusta Garde-Gren. Regts. Nr. 4, Doft vom Landwehr-Bez. Königsberg zum Sek. Lt. d. Res. des 5. Garde-Regts. s. F.; der Vizewachmeister v. Moisy vom Landw. Bezirk Samter zum Sek. Lt. der Res. des 1. Garde-Feldart. Regts., Kreuzberger, Sek. Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Gumbinnen, zum Pr. Lt. Rastell, Vizewachtm. vom Landw. Bez. Gumbinnen, zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 36, Schrewe, Vizewachtm. vom Landw. Bezirk Wehlau, zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 1, Gemlau, Pr. Lt. von der Feldart. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Löben, Arnswald, Pr. Lt. von der Feld-art. 2. Aufgebots desselben Landw. Bezirks, zu Hauptleuten; die Vizefeldwebel Felchner vom Landw. Bezirk Löben, zum Sek. Lt. der Res. des Gren. Regts. Nr. 1, Dreher vom Bezirk Löben zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 43, Wollen-keit, Webel vom Bezirk Königsberg, zu Sek. Lt. der Res. des Gren. Regts. Nr. 1, Hempel von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Gren. Regts. Nr. 3, Fischer, Gefre von demselben Bezirk zu Sek. Lieuts. der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 41, Bilaski, Preuschhoff, Korn von demselben Bezirk, zu Sek. Lt. der Reserve des Inf. Regts. Nr. 43, Rohrmoser von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 59, Eppers von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 146, Maey, Siebert von demselben Bezirk, zu Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 147; die Vizewachmeister Simon vom Bezirk Königsberg zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 3, Buchsteiner von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 1, Adermann, Reich von demselben Bezirk, zu Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 16; die Vizefeldwebel Ruhnan vom Bezirk Braunsberg zum Sek. Lt. der Res. des Gren. Regts. Nr. 4, Hotop von demselben Bezirk zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 59, Braunsfisch v. Landw. Bez. Braunsberg zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 146, Schwarz, Vizewacht-meister von demselben Bezirk zum Sekond-Lieutenant der Res. des Drag. Regts. Nr. 1, Schwarz, Poette, Richter, Vizefeldw. vom Bezirk Stettin, zu Sek. Lt. der Res. des Gren. Regts. Nr. 2, Leonhardt, Vizefeldw. von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 26, Günther, Vizewachtm. von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 27, Bartels, Vizewachtm. vom Bezirk Straßburg, zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 2, Wolff, Vizefeldw. vom Bezirk Rangard, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 54, Krappe (Erich), Pr. Lt. von der Feld-art. 1. Aufgebots des Bezirks Neustettin, zum Hauptmann.

Verschiedenes.

Der Fehlbetrag des XII. Deutschen Bundes-schießens in Nürnberg (1897) wird sich, wie dem „Gefellige“ von dort mitgetheilt wird, nicht auf 100,000, sondern vielmehr auf 104,000 Mark belaufen. Zur Sicherheit sollen 30 Prozent des Garantiefonds eingezogen werden, bis alle Vereine ab-gerechnet haben werden.

[Ein Duell mit Damenbegleitung.] Zwischen zwei Bonner Studenten hatte es wegen eines geringfügigen Wort-wechsels eine Forderung abgesetzt. In den schätigen Gründen des Kottenforstes bei Bonn wurde die verletzte Ehre mit blanken Schlägern wieder reingeschlagen. Vier junge Damen hatten sich eingefunden und sahen dem blutigen Schauspiel zu, und ein Fäßchen Wein mußte seinen stärkenden Inhalt hergeben, um die Kräfte der Kämpfenden und die Stimmung der Zuschauer zu erhöhen. Mächtig wurde darauf losgeschlagen, bis schließlich der Arm schwer und das Fäßchen leicht wurde. Zu einer richtigen Uebuhr aber kam man nicht und ließ es endlich genug sein des grausamen Spiels, das durch die Anwesenheit der Damen eine höhere Weihe erhalten hatte. Die Strafkammer erkannte aber dennoch gegen jeden der Duellanten auf vier Monate Festungshaft.

[Mitteliebe.] Vor der 2. Strafkammer des Berliner Landgerichts II wurde kürzlich die eheverlassene Frau Mörz-mann aus Kleinandorf aus dem Kottbusser Gefängnis vor-gesetzt. Sie hat noch 15 Monate wegen Betruges zu verbüßen und wurde noch weiterer drei vollendeter und zweier versuchter Betrugsfälle für schuldig erachtet. Der Staatsanwalt beantragte zwei Jahre Gefängnis. Die Angeklagte hat aber, diese Strafe in eine Zuchthausstrafe umzuwandeln. Sie wolle lieber die schwere, aber kürzere Zuchthausstrafe erdulden, weil sie dann eher wieder zu ihrem Kinde komme. Diese seltsame Bitte verfehlte ihre Wirkung nicht, zumal die Angeklagte die ihr heute zur Last gelegten Betrugereien nur begangen hatte, um Nahrungsmittel für ihr hungriges Kind zu schaffen. Die Angeklagte wurde nicht ins Zuchthaus geschickt, dagegen wurden die Strafen für die einzelnen Fälle auf das denkbar niedrigste Maß, nämlich auf fünf Monate Gefängnis, zusammen-gerechnet.

[Schreckliche Strafe.] Heute früh wurde der Raub-mörder hingebildet.

[Annonce.] Bringe mein Bureau für Heiraths-bermittlung in empfehlende Erinnerung. Jährlicher Umsatz ca. 3000 Paare. Zl. Bl.

**Amtliche Anzeigen.**

**Bekanntmachung.**

5412] Infolge Verfügung vom 14. Oktober 1897 sind am 18. Oktober 1897 in unser Handelsregister folgende Eintragungen bewirkt worden:

**A. Gesellschaftsregister.**

- Spalte 1: Nr. 106.
- Spalte 2: Maschinenfabrik A. Benkt, Aktiengesellschaft.
- Spalte 3: Grandenz.
- Spalte 4: Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft.

Nach dem Statute vom 17. August 1897 ist Gegenstand des Unternehmens der Betrieb von Feingehereien und die Fabrikation von Maschinen und landwirtschaftlichen Geräten aller Art, sowie der Handel mit solchen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, sich bei anderen Gesellschaften oder anderen Firmen zu beteiligen und zu diesem Zwecke auch Aktien von Aktien- und Kommanditgesellschaften zu erwerben.

Das Grundkapital beträgt 1300000 Mark und ist in 1300 auf den Inhaber lautende Aktien von je 1000 Mark zerlegt. Die Gründer haben sämtliche Aktien übernommen.

Auf das Grundkapital hat der Mitbegründer, Ingenieur und Fabrikbesitzer August Benkt in Grandenz in die Gesellschaft eingebracht sein in Grandenz belegendes, unter der Firma „A. Benkt“ betriebenes Unternehmen (Feingehereien und Fabrikation von landwirtschaftlichen Maschinen und Gerätschaften) mit zwei Grundstücken Grandenz Blatt 637 und 1570 und sämtlichen auf diesen Grundstücken befindlichen und in der Errichtung begriffenen Gebäuden, Aulichtungen, Maschinen und allem übrigen Zubehör und mit allen Materialien und Vorräthen, so wie alles gegenwärtig freistehend und liegt, ferner alle von ihm bis zum 17. August 1897 erworbenen Patent- und Musterrechte. Als mitverkauft gelten die sämtlichen in der beigebrachten Bilanz pro 1. Januar 1897 aufgeführten Aktiva, sowie das Recht zur Fortführung der Firma „A. Benkt“, insbesondere die auf den Grundstücken haftenden Hypothekenschulden, gehen auf die Gesellschaft nicht über. Hypothekenschulden, welche von der Gesellschaft übernommen werden, werden dem Mitbegründer August Benkt vollwertig verrechnet. Der Gesamtwert der von August Benkt in die Gesellschaft eingebrachten Gegenstände beträgt 1210000 Mark. Das bisher von August Benkt betriebene Fabrikgeschäft geht mit der Errichtung der Gesellschaft auf dieselbe über und soll als bereits vom 1. Januar 1897 ab für Rechnung der Gesellschaft geführt gelten, so daß alle Gewinne, Lasten und Unkosten von diesem Zeitpunkt ab für Rechnung der Gesellschaft beisehen und alle Außenstände der Firma A. Benkt auf die Gesellschaft übergehen. Die Forderungen, Patent- und Musterrechte und die Anstellungsverträge sämtlicher Angestellten werden von der Gesellschaft übernommen mit sämtlichen Rechten und Pflichten.

August Benkt hat sich verpflichtet, für so lange, als er Vorstand oder Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft bleibt, mindestens jedoch auf die Dauer von 5 Jahren, für den Fall, daß er in den Rahmen des Geschäftsbetriebes der Gesellschaft passende deutsche Patent- oder Musterrechte erwirbt, diese der Gesellschaft gegen eine Lizenzgebühr von 2 1/2 Prozent des Verkaufspreises und gegen Tragung der Patentgebühren zu überlassen.

Als Verantw. für die eingebrachten Gegenstände erhält August Benkt 1000 als voll eingezahlte Aktien und weitere 112000 Mark in baarem Gelde bzw. durch Uebernahme von Hypotheken verrechnet.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus einem oder mehreren vom Aufsichtsrathe zu ernennenden Mitgliedern (Direktoren). Der Aufsichtsrath ist auch ermächtigt, stellvertretende Direktoren zu ernennen. Alle Erklärungen, welche die Gesellschaft verbindlich sind und für dieselbe verbindlich sein sollen, müssen von dem Vorstand allein oder von dessen Stellvertreter und einem Proturisten abgegeben werden. Die Zeichnung der Firma geschieht in der Weise, daß der bzw. die Zeichnenden zu der Firma der Gesellschaft ihre Unterschrift hinzufügen und zwar die Proturisten mit einem dieses Verhältniß andeutenden Zusatz.

Die ordentliche Generalversammlung tagt alljährlich innerhalb der ersten drei Monate des Kalenderjahres auf Einladung des Aufsichtsrathes. Sie wird vom Aufsichtsrath berufen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger und eine zu Grandenz erscheinende Zeitung, zur Zeit durch den „Geselligen“. An Stelle dieser Grandenzer Zeitung kann der Aufsichtsrath eine andere in Grandenz erscheinende Zeitung als Publikationsorgan bestimmen. Diese Bestimmung wird nur durch den Deutschen Reichsanzeiger bekannt gemacht.

Gründer der Gesellschaft sind: 1. der Fabrikbesitzer und Ingenieur August Benkt in Grandenz, 2. die Aktiengesellschaft „Norddeutsche Creditanstalt“ in Königsberg, 3. die Aktiengesellschaft „Dresdener Disconto-Bank“ in Berlin, 4. der Fabrikbesitzer und Kommerzienrath Alfred Muscate in Danzig, 5. der Kaufmann Arthur Hler in Grandenz.

Den derzeitigen Aufsichtsrath bilden: 1. der Direktor Ernst Friedländer in Berlin, 2. der Kommerzienrath Alfred Muscate in Danzig, 3. der Direktor George Marx in Königsberg, 4. der Stadtrath Paul Lettenborn in Grandenz, 5. der Ingenieur Wilhelm Plumpe in Bromberg.

Als Revisoren haben fungirt die Stadträthe Karl Schleich und Rudolf Braun in Grandenz. Derzeitiger Vorstand ist der Fabrikbesitzer und Ingenieur August Benkt in Grandenz, stellvertretender Vorstand der Kaufmann Arthur Hler ebenda.

**B. Proturregister.**

- 1) Spalte 1: Nr. 54.
- Spalte 2: die Aktiengesellschaft in Firma: Maschinenfabrik A. Benkt, Aktiengesellschaft.
- Spalte 3: Maschinenfabrik A. Benkt, Aktiengesellschaft.
- Spalte 4: Grandenz.
- Spalte 5: Die Firma ist eingetragen unter Nr. 106 des Gesellschaftsregisters.
- Spalte 6: Der Gesellschaftsbeamte John Schulz in Grandenz, welcher vom Aufsichtsrathe notariell ermächtigt ist, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit dem stellvertretenden Vorstand der Gesellschaft per procura zu vertreten und deren Firma mit einem die Procura andeutenden Zusatz zu zeichnen.

- 2) Spalte 1: Nr. 55.
- Spalte 2: die Aktiengesellschaft in Firma: Maschinenfabrik A. Benkt, Aktiengesellschaft.
- Spalte 3: Maschinenfabrik A. Benkt, Aktiengesellschaft.
- Spalte 4: Grandenz.
- Spalte 5: Die Firma ist eingetragen unter Nr. 106 des Gesellschaftsregisters.
- Spalte 6: Der Gesellschaftsbeamte Conrad Kothke in Grandenz, welcher vom Aufsichtsrathe notariell ermächtigt ist, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit dem stellvertretenden Vorstand der Gesellschaft per procura zu vertreten und deren Firma mit einem die Procura andeutenden Zusatz zu zeichnen.

**Grandenz, den 14. Oktober 1897.**

**Königliches Amtsgericht.**

**Bekanntmachung.**

5377] In der Jacob Moses'schen Kontursache ist der Kaufmann und Stadtrath Carl Schleich hier selbst zum Kontursverwalter bestellt.

**Grandenz, den 22. Oktober 1897.**

**Königliches Amtsgericht.**

**Bekanntmachung.**

5378] In der Ortshaus Marusch hat sich nach dem Statut vom 9. Mai 1897 unter der Firma: „Molkerei-Genossenschaft Marusch“ eine Genossenschaft zum Zweck der Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr gebildet.

Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: 1. Weiber Otto Ziebarth in Gr. Kabilanten, 2. Weiber Johann Kerber in Pastwisto, 3. Weiber Johann Stoyte in Altvorwerk.

Die Willenserklärung und Zeichnung für die Genossenschaft muß durch zwei Vorstandsmitglieder erfolgen, wenn sie Dritten gegenüber Rechtsverbindlichkeit haben soll. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

**Grandenz, den 14. Oktober 1897.**

**Königliches Amtsgericht.**

**Bekanntmachung.**

5379] In der Ortshaus Marusch hat sich nach dem Statut vom 9. Mai 1897 unter der Firma: „Molkerei-Genossenschaft Marusch“ eine Genossenschaft zum Zweck der Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr gebildet.

Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: 1. Weiber Otto Ziebarth in Gr. Kabilanten, 2. Weiber Johann Kerber in Pastwisto, 3. Weiber Johann Stoyte in Altvorwerk.

Die Willenserklärung und Zeichnung für die Genossenschaft muß durch zwei Vorstandsmitglieder erfolgen, wenn sie Dritten gegenüber Rechtsverbindlichkeit haben soll. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

**Grandenz, den 22. Oktober 1897.**

**Königliches Amtsgericht.**

**Bekanntmachung.**

5380] In der Ortshaus Marusch hat sich nach dem Statut vom 9. Mai 1897 unter der Firma: „Molkerei-Genossenschaft Marusch“ eine Genossenschaft zum Zweck der Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr gebildet.

Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: 1. Weiber Otto Ziebarth in Gr. Kabilanten, 2. Weiber Johann Kerber in Pastwisto, 3. Weiber Johann Stoyte in Altvorwerk.

Die Willenserklärung und Zeichnung für die Genossenschaft muß durch zwei Vorstandsmitglieder erfolgen, wenn sie Dritten gegenüber Rechtsverbindlichkeit haben soll. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

**Grandenz, den 14. Oktober 1897.**

**Königliches Amtsgericht.**

**Bekanntmachung.**

5381] In der Ortshaus Marusch hat sich nach dem Statut vom 9. Mai 1897 unter der Firma: „Molkerei-Genossenschaft Marusch“ eine Genossenschaft zum Zweck der Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr gebildet.

Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: 1. Weiber Otto Ziebarth in Gr. Kabilanten, 2. Weiber Johann Kerber in Pastwisto, 3. Weiber Johann Stoyte in Altvorwerk.

Die Willenserklärung und Zeichnung für die Genossenschaft muß durch zwei Vorstandsmitglieder erfolgen, wenn sie Dritten gegenüber Rechtsverbindlichkeit haben soll. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter der Firma der Genossenschaft, gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern; die vom Aufsichtsrath ausgehenden, unter Benennung desselben, vom Präsidenten unterzeichnet. Publikationsorgan ist der „Grandenzer Gesellige“.

Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt durch den Vorstand bzw. Aufsichtsrath.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 18. Oktober 1897 an demselben Tage.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts von 11-1 Uhr gestattet.

**Grandenz, den 18. Oktober 1897.**

**Königliches Amtsgericht.**

5102] Gesucht ein erfahrener, selbstständiger Bauhörer für den Neubau der Volksschule in Hammerstein Dvr. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sowie Angabe der bisherigen Thätigkeit sind an den Unterzeichneten zu richten. Eintritt sofort.

**Hammerstein, den 22. Oktober 1897.**

**Der Magistrat, Kühr.**

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**

5422] Nachdem ich die Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungs-Anstalt übernommen habe, lade ich hiermit ergebenst zur Beteiligung an derselben ein.

Neben der notorischen, in dem großen Umfange und der soliden Belegung der vorhandenen Fonds begründeten nachhaltigen Sicherheit der Anstalt gewährleistet dieselbe bei unverkürzter Berechtigung aller Uebernehmer an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungspreise.

Der in diesem Jahre dem Uebernehmer der Anstalt zustehende Ueberzuschuß beträgt insgesamt 7927527 Mark. Es ergibt sich daraus für die einzelnen Versicherten je nach deren Alter eine Dividende von 30 1/2 bis 134 1/4 der Jahres-Normalprämie.

Am 1. dieses Monats betragen: der Versicherungsbestand 724 700 000 Mark, der Vantfonds . . . . . 228 660 000 „

die seit Beginn ausgezahlte Versicherungssumme . . . . . 307 700 000 „

**Strasburg, den 25. Oktober 1897.**

**Emil Behnke.**

**Holzmarkt**

**Bekanntmachung**

der Holz-Verkaufstermine für das königliche Forstrevier **Pepplin pro IV. Quartal 1897.**

1. Für die Forstreviere Brodden, Borkan, Wilauerweide und Sturmberg in **Pepplin** von **Vormittags 9 Uhr** im Saale des Herrn **Moldzio** am **22. November, 20. Dezember.**

2. Für die Forstreviere Kochanenberg und Semlin in **Pr. Stargard** von **Nachmittags 2 Uhr** in der **Turnhalle** am **20. November, 23. Dezember.**

5268] Das der Mennoniten-Gemeinde Montan gehörige hölzerne **Andachtshaus** soll an den Meistbietenden zum **Abbruch** verkauft werden.

Hierzu ist **Termin auf Montag, den 15. November** er., **Nachmittags 2 Uhr**, an Ort und Stelle anberaunt, wozu **Kauflustige** eingeladen werden. Die Bedingungen werden im **Termin** bekannt gemacht, und ist an **Verlegungs-Kantion 150 Mk.** von jedem **Bieter** zu hinterlegen.

Die **Bestätigung** kann an den **Wochentagen**, **gelesen** nach **vorgewogener** **Meldung** bei **S. Franz**, **Montan**, **d. 25. Oktober 1897.**

**Die Baukommission.**

5268] Das der Mennoniten-Gemeinde Montan gehörige hölzerne Andachtshaus soll an den Meistbietenden zum Abbruch verkauft werden.

Hierzu ist Termin auf Montag, den 15. November er., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle anberaunt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, und ist an Verlegungs-Kantion 150 Mk. von jedem Bieter zu hinterlegen.

Die Bestätigung kann an den Wochentagen, gelesen nach vorgewogener Meldung bei S. Franz, Montan, d. 25. Oktober 1897. Die Baukommission.

5088] Bin willens, meinen **Arug** m.ca. 30 Mg. Ab., zu verk. Schind- sara, Guisosen u. Viehellen.

Meinezeit 25 Jahren bestehende **Gastwirthschaft**

auf dem Lande, verbunden mit gut gehendem **Kolonial-, Material-, Wannen-, u. Kurzwaaren-Geschäft**, massives Gebäude und ca. 15 Morgen gutes Land, nebst einem Einwohnerehaus, beabsichtige ich an **anderer** **Unternehmungen** halber **sofort** zu verkaufen. Preis 18000 Mk., Anzahlung 6-8000 Mk. Gest. Meldungen werden **drücklich** mit **Aufschrift** Nr. 5360 durch den **Geselligen** erbeten.

5361] Eine gut eingeführte **Bäckerei** m.gut. Kundsch. in e.größ. Provinz-Stadt m. Garnison u. vielen höher. Lehrganstalt, ist **unmt. halb. billig** zu verkaufen. Anzahl. u. Ueberreit. Meld. a. d. Exped. d. „Ermündlichen Zeitung“ in Braunsberg Dvr.

5361] Eine gut eingeführte **Bäckerei** m.gut. Kundsch. in e.größ. Provinz-Stadt m. Garnison u. vielen höher. Lehrganstalt, ist unmt. halb. billig zu verkaufen. Anzahl. u. Ueberreit. Meld. a. d. Exped. d. „Ermündlichen Zeitung“ in Braunsberg Dvr.

5361] Eine gut eingeführte **Bäckerei** m.gut. Kundsch. in e.größ. Provinz-Stadt m. Garnison u. vielen höher. Lehrganstalt, ist unmt. halb. billig zu verkaufen. Anzahl. u. Ueberreit. Meld. a. d. Exped. d. „Ermündlichen Zeitung“ in Braunsberg Dvr.

5361] Eine gut eingeführte **Bäckerei** m.gut. Kundsch. in e.größ. Provinz-Stadt m. Garnison u. vielen höher. Lehrganstalt, ist unmt. halb. billig zu verkaufen. Anzahl. u. Ueberreit. Meld. a. d. Exped. d. „Ermündlichen Zeitung“ in Braunsberg Dvr.

5361] Eine gut eingeführte **Bäckerei** m.gut. Kundsch. in e.größ. Provinz-Stadt m. Garnison u. vielen höher. Lehrganstalt, ist unmt. halb. billig zu verkaufen. Anzahl. u. Ueberreit. Meld. a. d. Exped. d. „Ermündlichen Zeitung“ in Braunsberg Dvr.

5361] Eine gut eingeführte **Bäckerei** m.gut. Kundsch. in e.größ. Provinz-Stadt m. Garnison u. vielen höher. Lehrganstalt, ist unmt. halb. billig zu verkaufen. Anzahl. u. Ueberreit. Meld. a. d. Exped. d. „Ermündlichen Zeitung“ in Braunsberg Dvr.

5361] Eine gut eingeführte **Bäckerei** m.gut. Kundsch. in e.größ. Provinz-Stadt m. Garnison u. vielen höher. Lehrganstalt, ist unmt. halb. billig zu verkaufen. Anzahl. u. Ueberreit. Meld. a. d. Exped. d. „Ermündlichen Zeitung“ in Braunsberg Dvr.

5361] Eine gut eingeführte **Bäckerei** m.gut. Kundsch. in e.größ. Provinz-Stadt m. Garnison u. vielen höher. Lehrganstalt, ist unmt. halb. billig zu verkaufen. Anzahl. u. Ueberreit. Meld. a. d. Exped. d. „Ermündlichen Zeitung“ in Braunsberg Dvr.

5361] Eine gut eingeführte **Bäckerei** m.gut. Kundsch. in e.größ. Provinz-Stadt m. Garnison u. vielen höher. Lehrganstalt, ist unmt. halb. billig zu verkaufen. Anzahl. u. Ueberreit. Meld. a. d. Exped. d. „Ermündlichen Zeitung“ in Braunsberg Dvr.

5361] Eine gut eingeführte **Bäckerei** m.gut. Kundsch. in e.größ. Provinz-Stadt m. Garnison u. vielen höher. Lehrganstalt, ist unmt. halb. billig zu verkaufen. Anzahl. u. Ueberreit. Meld. a. d. Exped. d. „Ermündlichen Zeitung“ in Braunsberg Dvr.

5361] Eine gut eingeführte **Bäckerei** m.gut. Kundsch. in e.größ. Provinz-Stadt m. Garnison u. vielen höher. Lehrganstalt, ist unmt. halb. billig zu verkaufen. Anzahl. u. Ueberreit. Meld. a. d. Exped. d. „Ermündlichen Zeitung“ in Braunsberg Dvr.

5361] Eine gut eingeführte **Bäckerei** m.gut. Kundsch. in e.größ. Provinz-Stadt m. Garnison u. vielen höher. Lehrganstalt, ist unmt. halb. billig zu verkaufen. Anzahl. u. Ueberreit. Meld. a. d. Exped. d. „Ermündlichen Zeitung“ in Braunsberg Dvr.

5361] Eine gut eingeführte **Bäckerei** m.gut. Kundsch. in e.größ. Provinz-Stadt m. Garnison u. vielen höher. Lehrganstalt, ist unmt. halb. billig zu verkaufen. Anzahl. u. Ueberreit. Meld. a. d. Exped. d. „Ermündlichen Zeitung“ in Braunsberg Dvr.

5361] Eine gut eingeführte **Bäckerei** m.gut. Kundsch. in e.größ. Provinz-Stadt m. Garnison u. vielen höher. Lehrganstalt, ist unmt. halb. billig zu verkaufen. Anzahl. u. Ueberreit. Meld. a. d. Exped. d. „Ermündlichen Zeitung“ in Braunsberg Dvr.

5361] Eine gut eingeführte **Bäckerei** m.gut. Kundsch. in e.größ. Provinz-Stadt m. Garnison u. vielen höher. Lehrganstalt, ist unmt. halb. billig zu verkaufen. Anzahl. u. Ueberreit. Meld. a. d. Exped. d. „Ermündlichen Zeitung“ in Braunsberg Dvr.

5361] Eine gut eingeführte **Bäckerei** m.gut. Kundsch. in e.größ. Provinz-Stadt m. Garnison u. vielen höher. Lehrganstalt, ist unmt. halb. billig zu verkaufen. Anzahl. u. Ueberreit. Meld. a. d. Exped. d. „Ermündlichen Zeitung“ in Braunsberg Dvr.

**Bahnhofs-Hotel**

**in Konitz**

nen!!! seit elf Monaten im Betriebe, **Zentralheizung, Wasserleitung, sehr großer Meißelverehr, guter Stadterkehr, bedeutender Bier- und Wein-Verbrauch, hochfeines Mobiliar** (Eichen, Nußbaum, Marmor), **großartige Betten, neu angelegter Garten, Grundstück 4 1/4 Morgen, ist wegen anderer Unternehmungen billig zu verkaufen.** Die Einnahme von Logis trägt die Zinsen und Unkosten. Zur Uebernahme gehören ungefähr 20- bis 25000 Mark. Näheres beim **Dirkt.** 15405

**Wein Materialw.-Grundst.**

5372] Fortzugs halber beabsichtigt ich mein **Grundstück** zu verkaufen. **Chouakki, Nied.-Gruppe.** Wein in Goldap a. Ringe des Marktes gel. **Grundstück**, worin seit Jahren ein **Bau- u. Wehw.-Gesch.** betrieb. wird, **welch. i. weg. sein. vorzähl. Lage** auch für jed. andere **Geschäft** eignet, **beabsichtige** ich **anderer** **Unternehmungen** halber zu **verkaufen.** **E. Fuehrer, Goldap.**

**Grundstück**

5418] In e. ca. 5000 Einn. zähl. Stadt m. hoh. Schulen, ist e. an lebh. Straße u. Fluß beleg. neu u. massiv erbautes **Hausgrundstück** mit fast 26 Ar Gartenland, **weg. Errichtung eines Geschäfts** zum Preise von 3600 Mk. b. 2000 Mark **Anz. sof. zu verkauf.** Gest. Offerten erbitet **W. Krüger**, **Magalen, Garnitauerstr. 131.**

**Windmühle**

5097] Von meinem Gute, umgeben von Dörfern u. Kolonien, beabsichtige ich eine **Parzelle** Berge von ca. 20 Morgen, **eignet zum Aufbau einer Windmühle** und zum Betriebe einer **Landwirthschaft**, zu verkaufen. **Meldestanten** wollen sich **direkt** melden. **Schulz**, **Gut Karlshof ver Landsburg** Westpreußen.

**Arbeitsmarkt.**

**Männliche Personen**

**Stellen-Gesuche**

Ein **seminaristisch gebildeter Hauslehrer** sucht Stellung. Gest. Meldung. unt. Nr. 4939 an den **Geselligen** erbeten.

**Handelsstand**

Suche **sofort** Stellung als **Buchhalter** in einer **Ziegelei**. Meldungen **drücklich** unter Nr. 5329 an den **Geselligen** erbeten.

**Materialist**

5169] Ein **älterer** **Materialist** mit **guten** **Zeugnissen**, **welcher** **42 Jahre** in ein. **größ. Material-, Eisen- u. Schant-Geschäft** thätig war und **selbiges** **selbstständig** geleitet, **wünscht** von **sofort** oder **1. November** bei **beidehenden** **Ansprüchen** **Stellung**. **Meldung**. unter **H. O.** **postlagernd** **Guttstadt** erbeten.

**Materialist**

der **soeben** **seine** **Lehrzeit** **beendet** hat, **sucht**, **gestützt** auf **gutes** **Zeugnis**, **Stellung**. **Meld.** **drücklich**. unt. Nr. 5170 an den **Geselligen** erbeten.

**Materialist**

Ein **junger** **Mann**, **der** **einf. u. dopp. Buchführung** erl. m. **ber. Materialw., Destill.- u. Eisen-Branchen** **vollst. vertraut**, **sucht**, **gest.** auf **gute** **Zeugn.**, **zum 1. resp. 15. November** **Stellung**. **Meld. drücklich**. u. Nr. 5439 a. d. **Ges. erb.**

**Kommis**

der **Kolonialw.-Branchen**, **26 Jahre** alt, **ev. Konf.**, **beid. Landespr. mächt.**, **gegenw. Leiter** e. **größ. Geschäfts**, **sucht** **zum 1. Januar 1898** **Stellung** als **1. Verkäufer** **bzw. Wehender**. **Gest. Meldungen** unter **O. G. 50** **postlag. Garnitauer** erbeten. 15357

**Landwirthschaft**

5444] **Tücht. Material.** empf. **S. Koslowski**, **Danzig, Breitg. 62.**

**Oberinspektor**

38 J. alt, **unverh.**, **sucht**, **gestützt** auf **gute** **Zeugn. u. Empfehl.**, **zum 1. April 1898** **selbstständ. Stellung** als **Administrator**. **Meldungen** werden **drücklich** mit **Aufschrift** Nr. 5375 d. d. **Geselligen** erbeten.

**Geb. Landwirth**

26 J. alt, **einf. gedient**, **gute** **Zeugnisse**, **sucht** **zum 1. Januar** **Stellung** als **Inspektor**. **Off. erb.** an **Bergen, Bedeim** bei **Landsberg Ditr.** 15359

**40 Lenten**

5355] **Nach** **beendeter** **Rüben-ernte** **suche** **noch** **andere** **Stellung** **zum** **Rübenroben** **zu** **sofort** **mit** **ca.**

**Handelsstand**

Für ein **Spekulations- und Fuhr-Geschäft** wird ein **durchaus zuverlässiger, nucherner** **Geschäftsführer**

**Gewerbe-Industrie**

19 J. alt, **sucht** **sich** **zu** **verändern**. **Meld. drücklich**. an **A. Libertus**, **postlag. Lauenburg i. Pom.**

**Müllergefelle**

19 Jahre alt, in **größerer** **Mühle** **Stellung** **zur** **weiteren** **Ausbildung**. **Meldungen** an **B. Ratt**, **Wermmeister**, **Stadtmühle** **Bonarowitz**.

**Diverse**

**E. verb. selbstst. Gärtner** **sucht** **zu** **Martini** **am** **später** **Stell.** **Off.** **n. 5449** **postl. Kamarkn.**

**Ein gewandter Diener**

**millitärer**, **mit** **guten** **Zeugnissen**, **sucht** **Stellung** **zum** **1. od. 15. November**. **Meld. drücklich**. unter **Nr. 5172** **an** **den** **Geselligen** **erbeten.**

**Offene Stellen**

Für ein **Spekulations- und Fuhr-Geschäft** wird ein **durchaus zuverlässiger, nucherner** **Geschäftsführer**

**Frauen, Mädchen.**

**Bekläuferin für eine Bahnhofswirtschaft**  
wird per gleich oder 15. November cr. gesucht. Junge Mädchen, die schon in ähnlicher Stellung gewesen, auch Kenntnisse in der Küche haben, aus nur guter Familie sind, können sich melden. Gehalt pro Jahr 180 Mark. Selbstgeschriebene Angebote und Einlieferung der Zeugnisse erbittet  
[5381]  
**R. Buchholz, Bahnhofswirth, Ronitz Wpr.**

**Stellen-Gesuche**

**Lehrerin**  
E. f. höh. Fächer, gepr. mufl.  
f. 15. Jan. leichte Erziehungsst. ob. Geh. Dfl. unt. Nr. 5443 a. d. Ges. eb.  
[5448] E. alt. zuverl. Kinder- gärtin. 2. Kl. m. g. Zan., welche b. Beaufsicht. jung. Kind. gewiss übern., f. v. 11. Nov. St. Ost. Dfl. u. A. N. H. v. Ortelsburg Wpr.  
[5521] Suche für meine Nichte Stelle als  
**Kinderpädagogin**  
in einem israelitischen Hause, selbige besitzt Zeugnis erst. Klasse. Julius Lewin, Naumburg.  
[5413] Suche zum 1. Januar ein junges Mädchen in Landwirtschaft erfahren, zur Stütze der Hausfrau. Zeugnis- Abschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche zu senden an Dom. Dalkow b. Nowarazlaw.  
[5367] Für mein Geschäft (Glas und Porzellan) und Wirthschaft suche ich ein junges  
**isr. Mädchen**  
achtbar. Eltern, als Lehrmädchen zum sofortigen Eintritt. Familienan- schluß.  
E. Scheidemann, P. S. S. Suche von sogl. eine Stelle als  
**Wirthin**  
aufs Land. [5389]  
Louise Naumburg bei Niebischau Raschkowski, Bismarckstr.

**Offene Stellen**

**Lehrerinnen**  
Zwei geprüfte  
im Klassenunterricht erfahren, von denen die eine das Französi- und Englische im Auslande er- lernt hat, finden möglichst bald Anstellung an einer höheren Mädchenschule. Meldungen nebst Zeugn. und Photogr. briefl. mit der Aufschrift Nr. 4041 an den Geselligen erbeten.  
[5112] Eine geprüfte  
**Erzieherin**  
mit bescheidenen Ansprüchen, die langjährige gute Zeugnisse auf- weisen kann und guten Klavier- unterricht gibt, wird bei zwei Mädchen von 10 u. 11 Jahren zum 1. Januar gesucht. Gehalt 450 Mk. Photographie erbeten. Dorothea Richter, Eckartsberge bei Lützen Wpr.  
Suche per sofort eine geprüfte, evang., musikalische [5132]  
**Erzieherin**  
für 4 Kinder, 6-10 Jahre. Ge- halt 400 Mark.  
Frau Gutsbecker Brun, Goscieradz bei Crone, Grabe.  
[5400] Suche für ein Mädchen von 7 Jahren eine kath., geprüfte  
**Kinderpädagogin**  
1. Klasse, welche mit Erfolg unterrichtet, zum 1. Januar 1898. Zeugnisse, Photographie und Ge- haltsansprüche zu senden an Förster Krotz, Kahl bei Wuttrienen.  
**Kinderpädagogin**  
2. Klasse, mit nur vorzüglichen Zeugnissen, wird per 1. Januar bei zwei Kindern von 5 und 3 Jahren gesucht. [5385]  
Frau Lillier, Bromberg, Wilhelmstr. 13.  
[5368] Geucht j. 1. Januar 1898  
**Kinderfräulein**  
z. zwei Kind. v. 8 u. 3 J. Dies. muß l. Hausarb. übern. Klatt. u. etwas Schneid. verstehen. Photogr., Ge- haltsanspr. u. Zeugn. zu send. an Fr. Oberlandesgerichts Rath Voh, Marienwerder.  
[5479] Für mein neu zu er- öffnendes Tuch-, Manufaktur-, Konfektions- u. Baumwollwaar- Geschäft in Podelken suche zum sofortigen Eintritt zwei tüchtige  
**Bekläuferinnen.**  
Max Bensch, Verschallen Dv.  
[5154] Für meinen Ausstand suche per bald evtl. 15. Novemb. eine tüchtige, ehrliche, der poln. Sprache mächtige  
**Bekläuferin**  
moß, welche auch nähen kann und in Handarbeiten geübt sein muß. Den Bewerbungen sind Zeugn. und Gehaltsanspr. beizufügen. Julius Wolff, Gostyn, Posen.  
[5123] Neuester tüchtige  
**Bekläuferinnen**  
für das Weiß- u. Wollw.-Lager werden bei sehr hoh. Salair u. dauernd. Stell. gesucht. Dfl. mit Zeugnisabschriften, Photograph. u. Gehaltsansprüchen erbeten.  
Berliner Baarenhaus, R. Schwenfeld, Bromberg.  
[5433] Für m. Tuch-, Manufaktur-, Kurz- u. Schuhw.-Gesch. suche v. j. e. Lehrmädchen, d. polnisch. Sprache mächtig, bei fr. Station. Herrmann Stein, Glin.  
[5472] Suche gewand. Fräul. als  
**Stütze der Hausfrau.**  
Bohrsch, Rodrau b. Graudenz.  
[5457] Suche per sofort ein tüch. Mädchen oder Frau für die Küche und Haus, für eine alleinlebende Dame.  
Eva Guth, Christburg.

**Landwirtschaft**

**Ein verh. Wirth**  
mit guten Zeugnissen, findet zu Martini Stellung. Offert. unter Nr. 5410 an den Geselligen erb.  
[5407] Ein zuverlässiger,  
**verh. Schweizer**  
mit guten Zeugnissen, bei 40 Stüb- chen zu sof. Antr. gef. Meldung. mit Gehaltsanspr. zu richten an N. Tschel, Gutspächter, Neukirgers Kampen, Stutthof  
[5291] Dom. Lesnian bei Czerwin sucht zu Neujahr  
**drei Aechte**  
mit Scharwerkern bei gutem Lohn und Deputat, einen zuverlässigen  
**Schweinefütterer**  
bei gutem Lohn u. Lantime, ein  
**Meiereimädchen**  
bei 120 Mk. Lohn. Meldung. an die Gutsverwaltung.  
[5394] Ein tüchtiger,  
**unverheir. Schäfer**  
findet zu Martini d. J. selbst- ständige Stell. in Gr. Podelk bei Gr. Künzsch Westpr.  
[5035] Umständehalb. zu Martini  
**ein Schäfer**  
gesucht.  
Stadtort Marienwerder.  
[5276] Ein unverheiratheter  
**Schweinefütterer**  
und ein unverheiratheter  
**Biehfütterer**  
finden Stellung von Martini in Victorowo bei Neiden.  
[5390] Zu Martini ein  
**verheir. Kutscher**  
mit Scharwerk gesucht.  
Nise, Slupp bei Lantenburg Westpr.  
[5401] Wegen Erkrankung des zu Martini d. J. gemieteten un- verheir. Kutschers, ist die  
**Kutscherstelle**  
wieder frei.  
Flemming, Gutsbesitzer, Gr. Montau, Kr. Marienburg.  
[4927] Suche zu Martini einen nachternen, zuverlässigen, verheir.  
**Kutscher**  
womöglich mit Stallungen, mit guten Empfehlungen. Gebiete Kavalleristen bevorzugt; von sofort einen nicht zu jungen, un- verheiratheten  
**Förster**  
erfahren in Forstculturen und wenn möglich schneidiger Haus- zeugvertilger.  
Fund, Bierich bei Diche, Station Lianowo.  
[5419] Die Inspektor-Stelle unter Nr. 3415 ist besetzt.  
**Diverse**  
[5086] Zum 1. Januar findet ein gut empfohlener herr- schaftlicher  
**Diener**  
der Soldat gewesen ist, Stel- lung in Frankenhain, Kreis Graudenz. Sehr er- wünscht ist, wenn er raiten kann. Persönliche Vorstellung erwünscht.  
**E. von Bieler.**  
1-2 tüchtige, solide  
**Schachtmeister**  
werden gesucht. Meldungen wer- den brieflich mit der Aufschrift Nr. 5415 an den Geselligen erbeten.  
**Steingraber**  
hinter Dampfschliff, sucht [5463]  
F. Wilde, Kobentrich Westpr.  
**Steinschlager**  
A. Steingraben auf der Budden- dorfer Feldmark bei Gollnow finden bei gut. Accord dauernde Beschäftigung Meldungen bei den Unternehmern Klüs u. Vogel in Gollnow in Pomm. [4431]  
**Die Unternehmer.**  
**Steinschlager**  
zum Steingraben u. Kleinschlag- sind. dauernde Beschäftigung auf der Chausseestred. Daber-Hohen- schönau. Meldung. beim Schacht- meister auf der Stred. [4430]  
**Die Unternehmer.**

**Landwirtschaft**

**Ein verh. Wirth**  
mit guten Zeugnissen, findet zu Martini Stellung. Offert. unter Nr. 5410 an den Geselligen erb.  
[5407] Ein zuverlässiger,  
**verh. Schweizer**  
mit guten Zeugnissen, bei 40 Stüb- chen zu sof. Antr. gef. Meldung. mit Gehaltsanspr. zu richten an N. Tschel, Gutspächter, Neukirgers Kampen, Stutthof  
[5291] Dom. Lesnian bei Czerwin sucht zu Neujahr  
**drei Aechte**  
mit Scharwerkern bei gutem Lohn und Deputat, einen zuverlässigen  
**Schweinefütterer**  
bei gutem Lohn u. Lantime, ein  
**Meiereimädchen**  
bei 120 Mk. Lohn. Meldung. an die Gutsverwaltung.  
[5394] Ein tüchtiger,  
**unverheir. Schäfer**  
findet zu Martini d. J. selbst- ständige Stell. in Gr. Podelk bei Gr. Künzsch Westpr.  
[5035] Umständehalb. zu Martini  
**ein Schäfer**  
gesucht.  
Stadtort Marienwerder.  
[5276] Ein unverheiratheter  
**Schweinefütterer**  
und ein unverheiratheter  
**Biehfütterer**  
finden Stellung von Martini in Victorowo bei Neiden.  
[5390] Zu Martini ein  
**verheir. Kutscher**  
mit Scharwerk gesucht.  
Nise, Slupp bei Lantenburg Westpr.  
[5401] Wegen Erkrankung des zu Martini d. J. gemieteten un- verheir. Kutschers, ist die  
**Kutscherstelle**  
wieder frei.  
Flemming, Gutsbesitzer, Gr. Montau, Kr. Marienburg.  
[4927] Suche zu Martini einen nachternen, zuverlässigen, verheir.  
**Kutscher**  
womöglich mit Stallungen, mit guten Empfehlungen. Gebiete Kavalleristen bevorzugt; von sofort einen nicht zu jungen, un- verheiratheten  
**Förster**  
erfahren in Forstculturen und wenn möglich schneidiger Haus- zeugvertilger.  
Fund, Bierich bei Diche, Station Lianowo.  
[5419] Die Inspektor-Stelle unter Nr. 3415 ist besetzt.  
**Diverse**  
[5086] Zum 1. Januar findet ein gut empfohlener herr- schaftlicher  
**Diener**  
der Soldat gewesen ist, Stel- lung in Frankenhain, Kreis Graudenz. Sehr er- wünscht ist, wenn er raiten kann. Persönliche Vorstellung erwünscht.  
**E. von Bieler.**  
1-2 tüchtige, solide  
**Schachtmeister**  
werden gesucht. Meldungen wer- den brieflich mit der Aufschrift Nr. 5415 an den Geselligen erbeten.  
**Steingraber**  
hinter Dampfschliff, sucht [5463]  
F. Wilde, Kobentrich Westpr.  
**Steinschlager**  
A. Steingraben auf der Budden- dorfer Feldmark bei Gollnow finden bei gut. Accord dauernde Beschäftigung Meldungen bei den Unternehmern Klüs u. Vogel in Gollnow in Pomm. [4431]  
**Die Unternehmer.**  
**Steinschlager**  
zum Steingraben u. Kleinschlag- sind. dauernde Beschäftigung auf der Chausseestred. Daber-Hohen- schönau. Meldung. beim Schacht- meister auf der Stred. [4430]  
**Die Unternehmer.**

**Landwirtschaft**

**Ein verh. Wirth**  
mit guten Zeugnissen, findet zu Martini Stellung. Offert. unter Nr. 5410 an den Geselligen erb.  
[5407] Ein zuverlässiger,  
**verh. Schweizer**  
mit guten Zeugnissen, bei 40 Stüb- chen zu sof. Antr. gef. Meldung. mit Gehaltsanspr. zu richten an N. Tschel, Gutspächter, Neukirgers Kampen, Stutthof  
[5291] Dom. Lesnian bei Czerwin sucht zu Neujahr  
**drei Aechte**  
mit Scharwerkern bei gutem Lohn und Deputat, einen zuverlässigen  
**Schweinefütterer**  
bei gutem Lohn u. Lantime, ein  
**Meiereimädchen**  
bei 120 Mk. Lohn. Meldung. an die Gutsverwaltung.  
[5394] Ein tüchtiger,  
**unverheir. Schäfer**  
findet zu Martini d. J. selbst- ständige Stell. in Gr. Podelk bei Gr. Künzsch Westpr.  
[5035] Umständehalb. zu Martini  
**ein Schäfer**  
gesucht.  
Stadtort Marienwerder.  
[5276] Ein unverheiratheter  
**Schweinefütterer**  
und ein unverheiratheter  
**Biehfütterer**  
finden Stellung von Martini in Victorowo bei Neiden.  
[5390] Zu Martini ein  
**verheir. Kutscher**  
mit Scharwerk gesucht.  
Nise, Slupp bei Lantenburg Westpr.  
[5401] Wegen Erkrankung des zu Martini d. J. gemieteten un- verheir. Kutschers, ist die  
**Kutscherstelle**  
wieder frei.  
Flemming, Gutsbesitzer, Gr. Montau, Kr. Marienburg.  
[4927] Suche zu Martini einen nachternen, zuverlässigen, verheir.  
**Kutscher**  
womöglich mit Stallungen, mit guten Empfehlungen. Gebiete Kavalleristen bevorzugt; von sofort einen nicht zu jungen, un- verheiratheten  
**Förster**  
erfahren in Forstculturen und wenn möglich schneidiger Haus- zeugvertilger.  
Fund, Bierich bei Diche, Station Lianowo.  
[5419] Die Inspektor-Stelle unter Nr. 3415 ist besetzt.  
**Diverse**  
[5086] Zum 1. Januar findet ein gut empfohlener herr- schaftlicher  
**Diener**  
der Soldat gewesen ist, Stel- lung in Frankenhain, Kreis Graudenz. Sehr er- wünscht ist, wenn er raiten kann. Persönliche Vorstellung erwünscht.  
**E. von Bieler.**  
1-2 tüchtige, solide  
**Schachtmeister**  
werden gesucht. Meldungen wer- den brieflich mit der Aufschrift Nr. 5415 an den Geselligen erbeten.  
**Steingraber**  
hinter Dampfschliff, sucht [5463]  
F. Wilde, Kobentrich Westpr.  
**Steinschlager**  
A. Steingraben auf der Budden- dorfer Feldmark bei Gollnow finden bei gut. Accord dauernde Beschäftigung Meldungen bei den Unternehmern Klüs u. Vogel in Gollnow in Pomm. [4431]  
**Die Unternehmer.**  
**Steinschlager**  
zum Steingraben u. Kleinschlag- sind. dauernde Beschäftigung auf der Chausseestred. Daber-Hohen- schönau. Meldung. beim Schacht- meister auf der Stred. [4430]  
**Die Unternehmer.**

**Landwirtschaft**

**Ein verh. Wirth**  
mit guten Zeugnissen, findet zu Martini Stellung. Offert. unter Nr. 5410 an den Geselligen erb.  
[5407] Ein zuverlässiger,  
**verh. Schweizer**  
mit guten Zeugnissen, bei 40 Stüb- chen zu sof. Antr. gef. Meldung. mit Gehaltsanspr. zu richten an N. Tschel, Gutspächter, Neukirgers Kampen, Stutthof  
[5291] Dom. Lesnian bei Czerwin sucht zu Neujahr  
**drei Aechte**  
mit Scharwerkern bei gutem Lohn und Deputat, einen zuverlässigen  
**Schweinefütterer**  
bei gutem Lohn u. Lantime, ein  
**Meiereimädchen**  
bei 120 Mk. Lohn. Meldung. an die Gutsverwaltung.  
[5394] Ein tüchtiger,  
**unverheir. Schäfer**  
findet zu Martini d. J. selbst- ständige Stell. in Gr. Podelk bei Gr. Künzsch Westpr.  
[5035] Umständehalb. zu Martini  
**ein Schäfer**  
gesucht.  
Stadtort Marienwerder.  
[5276] Ein unverheiratheter  
**Schweinefütterer**  
und ein unverheiratheter  
**Biehfütterer**  
finden Stellung von Martini in Victorowo bei Neiden.  
[5390] Zu Martini ein  
**verheir. Kutscher**  
mit Scharwerk gesucht.  
Nise, Slupp bei Lantenburg Westpr.  
[5401] Wegen Erkrankung des zu Martini d. J. gemieteten un- verheir. Kutschers, ist die  
**Kutscherstelle**  
wieder frei.  
Flemming, Gutsbesitzer, Gr. Montau, Kr. Marienburg.  
[4927] Suche zu Martini einen nachternen, zuverlässigen, verheir.  
**Kutscher**  
womöglich mit Stallungen, mit guten Empfehlungen. Gebiete Kavalleristen bevorzugt; von sofort einen nicht zu jungen, un- verheiratheten  
**Förster**  
erfahren in Forstculturen und wenn möglich schneidiger Haus- zeugvertilger.  
Fund, Bierich bei Diche, Station Lianowo.  
[5419] Die Inspektor-Stelle unter Nr. 3415 ist besetzt.  
**Diverse**  
[5086] Zum 1. Januar findet ein gut empfohlener herr- schaftlicher  
**Diener**  
der Soldat gewesen ist, Stel- lung in Frankenhain, Kreis Graudenz. Sehr er- wünscht ist, wenn er raiten kann. Persönliche Vorstellung erwünscht.  
**E. von Bieler.**  
1-2 tüchtige, solide  
**Schachtmeister**  
werden gesucht. Meldungen wer- den brieflich mit der Aufschrift Nr. 5415 an den Geselligen erbeten.  
**Steingraber**  
hinter Dampfschliff, sucht [5463]  
F. Wilde, Kobentrich Westpr.  
**Steinschlager**  
A. Steingraben auf der Budden- dorfer Feldmark bei Gollnow finden bei gut. Accord dauernde Beschäftigung Meldungen bei den Unternehmern Klüs u. Vogel in Gollnow in Pomm. [4431]  
**Die Unternehmer.**  
**Steinschlager**  
zum Steingraben u. Kleinschlag- sind. dauernde Beschäftigung auf der Chausseestred. Daber-Hohen- schönau. Meldung. beim Schacht- meister auf der Stred. [4430]  
**Die Unternehmer.**

**Landwirtschaft**

**Ein verh. Wirth**  
mit guten Zeugnissen, findet zu Martini Stellung. Offert. unter Nr. 5410 an den Geselligen erb.  
[5407] Ein zuverlässiger,  
**verh. Schweizer**  
mit guten Zeugnissen, bei 40 Stüb- chen zu sof. Antr. gef. Meldung. mit Gehaltsanspr. zu richten an N. Tschel, Gutspächter, Neukirgers Kampen, Stutthof  
[5291] Dom. Lesnian bei Czerwin sucht zu Neujahr  
**drei Aechte**  
mit Scharwerkern bei gutem Lohn und Deputat, einen zuverlässigen  
**Schweinefütterer**  
bei gutem Lohn u. Lantime, ein  
**Meiereimädchen**  
bei 120 Mk. Lohn. Meldung. an die Gutsverwaltung.  
[5394] Ein tüchtiger,  
**unverheir. Schäfer**  
findet zu Martini d. J. selbst- ständige Stell. in Gr. Podelk bei Gr. Künzsch Westpr.  
[5035] Umständehalb. zu Martini  
**ein Schäfer**  
gesucht.  
Stadtort Marienwerder.  
[5276] Ein unverheiratheter  
**Schweinefütterer**  
und ein unverheiratheter  
**Biehfütterer**  
finden Stellung von Martini in Victorowo bei Neiden.  
[5390] Zu Martini ein  
**verheir. Kutscher**  
mit Scharwerk gesucht.  
Nise, Slupp bei Lantenburg Westpr.  
[5401] Wegen Erkrankung des zu Martini d. J. gemieteten un- verheir. Kutschers, ist die  
**Kutscherstelle**  
wieder frei.  
Flemming, Gutsbesitzer, Gr. Montau, Kr. Marienburg.  
[4927] Suche zu Martini einen nachternen, zuverlässigen, verheir.  
**Kutscher**  
womöglich mit Stallungen, mit guten Empfehlungen. Gebiete Kavalleristen bevorzugt; von sofort einen nicht zu jungen, un- verheiratheten  
**Förster**  
erfahren in Forstculturen und wenn möglich schneidiger Haus- zeugvertilger.  
Fund, Bierich bei Diche, Station Lianowo.  
[5419] Die Inspektor-Stelle unter Nr. 3415 ist besetzt.  
**Diverse**  
[5086] Zum 1. Januar findet ein gut empfohlener herr- schaftlicher  
**Diener**  
der Soldat gewesen ist, Stel- lung in Frankenhain, Kreis Graudenz. Sehr er- wünscht ist, wenn er raiten kann. Persönliche Vorstellung erwünscht.  
**E. von Bieler.**  
1-2 tüchtige, solide  
**Schachtmeister**  
werden gesucht. Meldungen wer- den brieflich mit der Aufschrift Nr. 5415 an den Geselligen erbeten.  
**Steingraber**  
hinter Dampfschliff, sucht [5463]  
F. Wilde, Kobentrich Westpr.  
**Steinschlager**  
A. Steingraben auf der Budden- dorfer Feldmark bei Gollnow finden bei gut. Accord dauernde Beschäftigung Meldungen bei den Unternehmern Klüs u. Vogel in Gollnow in Pomm. [4431]  
**Die Unternehmer.**  
**Steinschlager**  
zum Steingraben u. Kleinschlag- sind. dauernde Beschäftigung auf der Chausseestred. Daber-Hohen- schönau. Meldung. beim Schacht- meister auf der Stred. [4430]  
**Die Unternehmer.**

**Landwirtschaft**

**Ein verh. Wirth**  
mit guten Zeugnissen, findet zu Martini Stellung. Offert. unter Nr. 5410 an den Geselligen erb.  
[5407] Ein zuverlässiger,  
**verh. Schweizer**  
mit guten Zeugnissen, bei 40 Stüb- chen zu sof. Antr. gef. Meldung. mit Gehaltsanspr. zu richten an N. Tschel, Gutspächter, Neukirgers Kampen, Stutthof  
[5291] Dom. Lesnian bei Czerwin sucht zu Neujahr  
**drei Aechte**  
mit Scharwerkern bei gutem Lohn und Deputat, einen zuverlässigen  
**Schweinefütterer**  
bei gutem Lohn u. Lantime, ein  
**Meiereimädchen**  
bei 120 Mk. Lohn. Meldung. an die Gutsverwaltung.  
[5394] Ein tüchtiger,  
**unverheir. Schäfer**  
findet zu Martini d. J. selbst- ständige Stell. in Gr. Podelk bei Gr. Künzsch Westpr.  
[5035] Umständehalb. zu Martini  
**ein Schäfer**  
gesucht.  
Stadtort Marienwerder.  
[5276] Ein unverheiratheter  
**Schweinefütterer**  
und ein unverheiratheter  
**Biehfütterer**  
finden Stellung von Martini in Victorowo bei Neiden.  
[5390] Zu Martini ein  
**verheir. Kutscher**  
mit Scharwerk gesucht.  
Nise, Slupp bei Lantenburg Westpr.  
[5401] Wegen Erkrankung des zu Martini d. J. gemieteten un- verheir. Kutschers, ist die  
**Kutscherstelle**  
wieder frei.  
Flemming, Gutsbesitzer, Gr. Montau, Kr. Marienburg.  
[4927] Suche zu Martini einen nachternen, zuverlässigen, verheir.  
**Kutscher**  
womöglich mit Stallungen, mit guten Empfehlungen. Gebiete Kavalleristen bevorzugt; von sofort einen nicht zu jungen, un- verheiratheten  
**Förster**  
erfahren in Forstculturen und wenn möglich schneidiger Haus- zeugvertilger.  
Fund, Bierich bei Diche, Station Lianowo.  
[5419] Die Inspektor-Stelle unter Nr. 3415 ist besetzt.  
**Diverse**  
[5086] Zum 1. Januar findet ein gut empfohlener herr- schaftlicher  
**Diener**  
der Soldat gewesen ist, Stel- lung in Frankenhain, Kreis Graudenz. Sehr er- wünscht ist, wenn er raiten kann. Persönliche Vorstellung erwünscht.  
**E. von Bieler.**  
1-2 tüchtige, solide  
**Schachtmeister**  
werden gesucht. Meldungen wer- den brieflich mit der Aufschrift Nr. 5415 an den Geselligen erbeten.  
**Steingraber**  
hinter Dampfschliff, sucht [5463]  
F. Wilde, Kobentrich Westpr.  
**Steinschlager**  
A. Steingraben auf der Budden- dorfer Feldmark bei Gollnow finden bei gut. Accord dauernde Beschäftigung Meldungen bei den Unternehmern Klüs u. Vogel in Gollnow in Pomm. [4431]  
**Die Unternehmer.**  
**Steinschlager**  
zum Steingraben u. Kleinschlag- sind. dauernde Beschäftigung auf der Chausseestred. Daber-Hohen- schönau. Meldung. beim Schacht- meister auf der Stred. [4430]  
**Die Unternehmer.**

**Landwirtschaft**

**Ein verh. Wirth**  
mit guten Zeugnissen, findet zu Martini Stellung. Offert. unter Nr. 5410 an den Geselligen erb.  
[5407] Ein zuverlässiger,  
**verh. Schweizer**  
mit guten Zeugnissen, bei 40 Stüb- chen zu sof. Antr. gef. Meldung. mit Gehaltsanspr. zu richten an N. Tschel, Gutspächter, Neukirgers Kampen, Stutthof  
[5291] Dom. Lesnian bei Czerwin sucht zu Neujahr  
**drei Aechte**  
mit Scharwerkern bei gutem Lohn und Deputat, einen zuverlässigen  
**Schweinefütterer**  
bei gutem Lohn u. Lantime, ein  
**Meiereimädchen**  
bei 120 Mk. Lohn. Meldung. an die Gutsverwaltung.  
[5394] Ein tüchtiger,  
**unverheir. Schäfer**  
findet zu Martini d. J. selbst- ständige Stell. in Gr. Podelk bei Gr. Künzsch Westpr.  
[5035] Umständehalb. zu Martini  
**ein Schäfer**  
gesucht.  
Stadtort Marienwerder.  
[5276] Ein unverheiratheter  
**Schweinefütterer**  
und ein unverheiratheter  
**Biehfütterer**  
finden Stellung von Martini in Victorowo bei Neiden.  
[5390] Zu Martini ein  
**verheir. Kutscher**  
mit Scharwerk gesucht.  
Nise, Slupp bei Lantenburg Westpr.  
[5401] Wegen Erkrankung des zu Martini d. J. gemieteten un- verheir. Kutschers, ist die  
**Kutscherstelle**  
wieder frei.  
Flemming, Gutsbesitzer, Gr. Montau, Kr. Marienburg.  
[4927] Suche zu Martini einen nachternen, zuverlässigen, verheir.  
**Kutscher**  
womöglich mit Stallungen, mit guten Empfehlungen. Gebiete Kavalleristen bevorzugt; von sofort einen nicht zu jungen, un- verheiratheten  
**Förster**  
erfahren in Forstculturen und wenn möglich schneidiger Haus- zeugvertilger.  
Fund, Bierich bei Diche, Station Lianowo.  
[5419] Die Inspektor-Stelle unter Nr. 3415 ist besetzt.  
**Diverse**  
[5086] Zum 1. Januar findet ein gut empfohlener herr- schaftlicher  
**Diener**  
der Soldat gewesen ist, Stel- lung in Frankenhain, Kreis Graudenz. Sehr er- wünscht ist, wenn er raiten kann. Persönliche Vorstellung erwünscht.  
**E. von Bieler.**  
1-2 tüchtige, solide  
**Schachtmeister**  
werden gesucht. Meldungen wer- den brieflich mit der Aufschrift Nr. 5415 an den Geselligen erbeten.  
**Steingraber**  
hinter Dampfschliff, sucht [5463]  
F. Wilde, Kobentrich Westpr.  
**Steinschlager**  
A. Steingraben auf der Budden- dorfer Feldmark bei Gollnow finden bei gut. Accord dauernde Beschäftigung Meldungen bei den Unternehmern Klüs u. Vogel in Gollnow in Pomm. [4431]  
**Die Unternehmer.**  
**Steinschlager**  
zum Steingraben u. Kleinschlag- sind. dauernde Beschäftigung auf der Chausseestred. Daber-Hohen- schönau. Meldung. beim Schacht- meister auf der Stred. [4430]  
**Die Unternehmer.**

**Landwirtschaft**

**Ein verh. Wirth**  
mit guten Zeugnissen, findet zu Martini Stellung. Offert. unter Nr. 5410 an den Geselligen erb.  
[5407] Ein zuverlässiger,  
**verh. Schweizer**  
mit guten Zeugnissen, bei 40 Stüb- chen zu sof. Antr. gef. Meldung. mit Gehaltsanspr. zu richten an N. Tschel, Gutspächter, Neukirgers Kampen, Stutthof  
[5291] Dom. Lesnian bei Czerwin sucht zu Neujahr  
**drei Aechte**  
mit Scharwerkern bei gutem Lohn und Deputat, einen zuverlässigen  
**Schweinefütterer**  
bei gutem Lohn u. Lantime, ein  
**Meiereimädchen**  
bei 120 Mk. Lohn. Meldung. an die Gutsverwaltung.  
[5394] Ein tüchtiger,  
**unverheir. Schäfer**  
findet zu Martini d. J. selbst- ständige Stell. in Gr. Podelk bei Gr. Künzsch Westpr.  
[5035] Umständehalb. zu Martini  
**ein Schäfer**  
gesucht.  
Stadtort Marienwerder.  
[5276] Ein unverheiratheter  
**Schweinefütterer**  
und ein unverheiratheter  
**Biehfütterer**  
finden Stellung von Martini in Victorowo bei Neiden.  
[5390] Zu Martini ein  
**verheir. Kutscher**  
mit Scharwerk gesucht.  
Nise, Slupp bei Lantenburg Westpr.  
[5401] Wegen Erkrankung des zu Martini d. J. gemieteten un- verheir. Kutschers, ist die  
**Kutscherstelle**  
wieder frei.  
Flemming, Gutsbesitzer, Gr. Montau, Kr. Marienburg.  
[4927] Suche zu Martini einen nachternen, zuverlässigen, verheir.  
**Kutscher**  
womöglich mit Stallungen, mit guten Empfehlungen. Gebiete Kavalleristen bevorzugt; von sofort einen nicht zu jungen, un- verheiratheten  
**Förster**  
erfahren in Forstculturen und wenn möglich schneidiger Haus- zeugvertilger.  
Fund, Bierich bei Diche, Station Lianowo.  
[5419] Die Inspektor-Stelle unter Nr. 3415 ist besetzt.  
**Diverse**  
[5086] Zum 1. Januar findet ein gut empfohlener herr- schaftlicher  
**Diener**  
der Soldat gewesen ist, Stel- lung in Frankenhain, Kreis Graudenz. Sehr er- wünscht ist, wenn er raiten kann. Persönliche Vorstellung erwünscht.  
**E. von Bieler.**  
1-2 tüchtige, solide  
**Schachtmeister**  
werden gesucht. Meldungen wer- den brieflich mit der Aufschrift Nr. 5415 an den Geselligen erbeten.  
**Steingraber**  
hinter Dampfschliff, sucht [5463]  
F. Wilde, Kobentrich Westpr.  
**Steinschlager**  
A. Steingraben auf der Budden- dorfer Feldmark bei Gollnow finden bei gut. Accord dauernde Beschäftigung Meldungen bei den Unternehmern Klüs u. Vogel in Gollnow in Pomm. [4431]  
**Die Unternehmer.**  
**Steinschlager**  
zum Steingraben u. Kleinschlag- sind. dauernde Beschäftigung auf der Chausseestred. Daber-Hohen- schönau. Meldung. beim Schacht- meister auf der Stred. [4430]  
**Die Unternehmer.**

**Landwirtschaft**

**Ein verh. Wirth**  
mit guten Zeugnissen, findet zu Martini Stellung. Offert. unter Nr. 5410 an den Geselligen erb.  
[5407] Ein zuverlässiger,  
**verh. Schweizer**  
mit guten Zeugnissen, bei 40 Stüb- chen zu sof. Antr. gef. Meldung. mit Gehaltsanspr. zu richten an N. Tschel, Gutspächter, Neukirgers Kampen, Stutthof  
[5291] Dom. Lesnian bei Czerwin sucht zu Neujahr  
**drei Aechte**  
mit Scharwerkern bei gutem Lohn und Deputat, einen zuverlässigen  
**Schweinefütterer**  
bei gutem Lohn u. Lantime, ein  
**Meiereimädchen**  
bei 120 Mk. Lohn. Meldung. an die Gutsverwaltung.  
[5394] Ein tüchtiger,  
**unverheir. Schäfer**  
findet zu Martini d. J. selbst- ständige Stell. in Gr. Podelk bei Gr. Künzsch Westpr.  
[5035] Umständehalb. zu Martini  
**ein Schäfer**  
gesucht.  
Stadtort Marienwerder.  
[5276] Ein unverheiratheter  
**Schweinefütterer**  
und ein unverheiratheter  
**Biehfütterer**  
finden Stellung von Martini in Victorowo bei Neiden.  
[5390] Zu Martini ein  
**verheir. Kutscher**  
mit Scharwerk gesucht.  
Nise, Slupp bei Lantenburg Westpr.  
[5401] Wegen Erkrankung des zu Martini d. J. gemieteten un- verheir. Kutschers, ist die  
**Kutscherstelle**  
wieder frei.  
Flemming, Gutsbesitzer, Gr. Montau, Kr. Marienburg.  
[4927] Suche zu Martini einen nachternen, zuverlässigen, verheir.  
**Kutscher**  
womöglich mit Stallungen, mit guten Empfehlungen. Gebiete Kavalleristen bevorzugt; von sofort einen nicht zu jungen, un- verheiratheten  
**Förster**  
erfahren in Forstculturen und wenn möglich schneidiger Haus- zeugvertilger.  
Fund, Bierich bei Diche, Station Lianowo.  
[5419] Die Inspektor-Stelle unter Nr. 3415 ist besetzt.  
**Diverse**  
[5086] Zum 1. Januar findet ein gut empfohlener herr- schaftlicher  
**Diener**  
der Soldat gewesen ist, Stel- lung in Frankenhain, Kreis Graudenz. Sehr er- wünscht ist, wenn er raiten kann. Persönliche Vorstellung erwünscht.  
**E. von Bieler.**  
1-2 tüchtige, solide  
**Schachtmeister**  
werden gesucht. Meldungen wer- den brieflich mit der Aufschrift Nr. 5415 an den Geselligen erbeten.  
**Steingraber**  
hinter Dampfschliff, sucht [5463]  
F. Wilde, Kobentrich Westpr.  
**Steinschlager**  
A. Steingraben auf der Budden- dorfer Feldmark bei Gollnow finden bei gut. Accord dauernde Beschäftigung Meldungen bei den Unternehmern Klüs u. Vogel in Gollnow in Pomm. [4431]  
**Die Unternehmer.**  
**Steinschlager**  
zum Steingraben u. Kleinschlag- sind. dauernde Beschäftigung auf der Chausseestred. Daber-Hohen- schönau. Meldung. beim Schacht- meister auf der Stred. [4430]  
**Die Unternehmer.**

**Landwirtschaft**

**Ein verh. Wirth**  
mit guten Zeugnissen, findet zu Martini Stellung. Offert. unter Nr. 5410 an den Geselligen erb.  
[5407] Ein zuverlässiger,  
**verh. Schweizer**  
mit guten Zeugnissen, bei 40 Stüb- chen zu sof. Antr. gef. Meldung. mit Gehaltsanspr. zu richten an N. Tschel, Gutspächter, Neukirgers Kampen, Stutthof  
[5291] Dom. Lesnian bei Czerwin sucht zu Neujahr  
**drei Aechte**  
mit Scharwerkern bei gutem Lohn und Deputat, einen zuverlässigen  
**Schweinefütterer**  
bei gutem Lohn u. Lantime, ein  
**Meiereimädchen**  
bei 120 Mk. Lohn. Meldung. an die Gutsverwaltung.  
[5394] Ein tüchtiger,  
**unverheir. Schäfer**  
findet zu Martini d. J. selbst- ständige Stell. in Gr. Podelk bei Gr. Künzsch Westpr.  
[5035] Umständehalb. zu Martini  
**ein Schäfer**  
gesucht.  
Stadtort Marienwerder.  
[5276] Ein unverheiratheter  
**Schweinefütterer**  
und ein unverheiratheter  
**Biehfütterer**  
finden Stellung von Martini in Victorowo bei Neiden.  
[5390] Zu Martini ein  
**verheir. Kutscher**  
mit Scharwerk gesucht.  
Nise, Slupp bei Lantenburg Westpr.  
[5401] Wegen Erkrankung des zu Martini d. J. gemieteten un- verheir. Kutschers, ist die  
**Kutscherstelle**  
wieder frei.  
Flemming, Gutsbesitzer, Gr. Montau, Kr. Marienburg.  
[4927] Suche zu Martini einen nachternen, zuverlässigen, verheir.  
**Kutscher**  
womöglich mit Stallungen, mit guten Empfehlungen. Gebiete Kavalleristen bevorzugt; von sofort einen nicht zu jungen, un- verheiratheten  
**Förster**  
erfahren in Forstculturen und wenn möglich schneidiger Haus- zeugvertilger.  
Fund, Bierich bei Diche, Station Lianowo.  
[5419] Die Inspektor-Stelle unter Nr. 3415 ist besetzt.  
**Diverse**  
[5086] Zum 1. Januar findet ein gut empfohlener herr- schaftlicher  
**Diener**  
der Soldat gewesen ist, Stel- lung in Frankenhain, Kreis Graudenz. Sehr er- wünscht ist, wenn er raiten kann. Persönliche Vorstellung erwünscht.  
**E. von Bieler.**  
1-2 tüchtige, solide  
**Schachtmeister**  
werden gesucht. Meldungen wer- den brieflich mit der Aufschrift Nr. 5415 an den Geselligen erbeten.  
**Steingraber**  
hinter Dampfschliff, sucht [5463]  
F. Wilde, Kobentrich Westpr.  
**Steinschlager**  
A. Steingraben auf der Budden- dorfer Feldmark bei Gollnow finden bei gut. Accord dauernde Beschäftigung Meldungen bei den Unternehmern Klüs u. Vogel in Gollnow in Pomm. [4431]  
**Die Unternehmer.**  
**Steinschlager**  
zum Steingraben u. Kleinschlag- sind. dauernde Beschäftigung auf der Chausseestred. Daber-Hohen- schönau. Meldung. beim Schacht- meister auf der Stred. [4430]  
**Die Unternehmer.**

**Landwirtschaft**

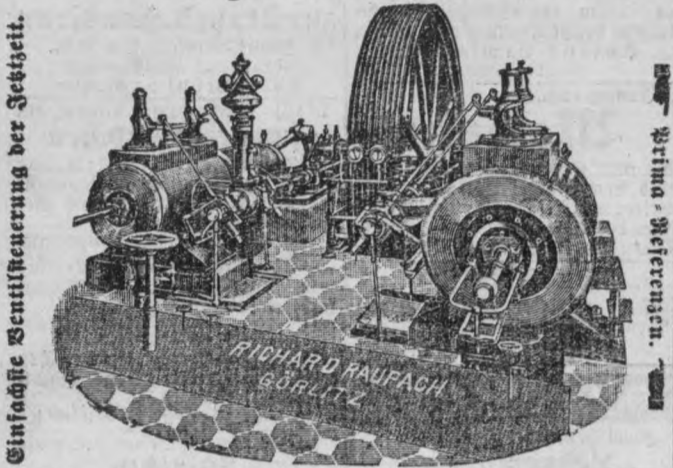
**Ein verh. Wirth**  
mit guten Zeugn

# Zuntz

## Gebraunte Kaffees

Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 in Preislagen von Mk. 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,00, 2,10 per 1/2 Kilo werden allen Freunden eines guten Getränkes als anerkannt vorzügliche Marke empfohlen. Garantie für feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit. Käuflich in Graudenz bei Conditior H. Güssow, anderorts in den besseren Geschäften der Consumbranche.

Richard Raupach, Maschinenfabrik, Görlitz.



### Dampfmaschinen

mit zwangsläufiger Ventiltsteuerung, Patent Elsnor, keine Ventiltsteuerung, keine Klappen, keine Luftpuffer, kein Verlagen, nur 2 Ventile für Einlaß, dauernd höchste ökonomische Leistung, vollkommenste Geschwindigkeitsregulierung, zahlreiche Ausführungen. In den letzten 2 1/2 Jahren wurden mir über 100 Patent-Elsnor-Ventilmaschinen mit ca. 7700 Pferdekraften bestellt, darunter allein für Görlitz u. Sororte 12 Maschinen mit ca. 1000 Pferdekraften. Zahlreich prämiirt, zuletzt

Leipzig 1895: Goldene Medaille. Leipzig 1897: Kgl. Sächs. Staatspreis.

### Kunze's Gasglühlicht

ist unübertroffen in Leuchtkraft, Brenndauer und Gasverbrauch. Glühkörper, Brenner. Beleuchtungs-Artikel. Anerkannt beste Fabrikate. Kunze & Schreiber, Chemnitz i. S. Abteilung: Gasglühlichtfabrikation. Preislisten und Muster franko zu Diensten.

# Nicotin

arme Cigarren sind in unserem nervösen Zeitalter eine Wohlthat!

# Nicotin

arm sind die Holländer Specialitäten der Firma Carl Gerbode, Giessen. Giro-Conto bei der Reichsbank. 5 Sorten von M. 4.— bis M. 8.— pro 100 Stück, je 50 Stück = 250 Stück nur Mk. 15.— franco mit 20% Sconto gegen Casse! Zahlreiche Anerkennungen treuer Kunden. Analyse des chem. Untersuchungsamtes zu Giessen gerne zu Diensten.

Schwanengänsefedern. Richtrohr, Maschineneisen, Hen, Häcksel. 3504) Empfehle vorz., fr. Federn, H. mit allen Dainen. Vid. 2 Mt. liefert waggonweise Braun & Sander, Lehrer, Neudorf. Hiefert waggonweise Braun & Sander, Lehrer, Neudorf.

# Danzig A. P. Muscate Dirschau

Landwirthschaftl. Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei empfiehlt

## Lokomobilen und Dampf-Dreschmaschinen

neuester, bewährtester Konstruktion von Richard Garrett & Sons. Auf der diesjährigen Hamburger Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft wurde von den über 20 ausgestellten Lokomobilen u. Dampf-Dreschmaschinen ein grosser 10pferdiger Apparat von Richard Garrett & Sons als der geeignetste für die Begüterung des Fürsten von Bismarck in Friedrichsruh angekauft.

## Bettstellen

in größter Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten offerirt billigt [2294]

# J. L. Cohn,

Graudenz.

## Land-Feuer-Spritzen

mehrfach prämiirt, auch auf der Nordost. Gewerbe-Ausstellung 1895 empfohlen durch die Vereinigten Feuer-Societäten. Ueber 200 Stück an die Landgemeinden Ostpreussens geliefert. [2534]

## Catrinenwagen & Sprengwagen.

# Königsberger Maschinenfabrik A.-G.,

Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 28 b—31.

# REX-SCHER THEE

BERLIN W. Leipziger Str. 22 Beste Mischungen, feinsten Geschmack Ueberall vorrätig von a 1/2 2Mk. an.

## Orig. Musgrave's Irische Oefen.

System langsamer Verbrennung. Feinst regulirbare Cokesöfen, chamottirt und für Dauerbrand. Ausserordentliche Heizkraft bei sparsamstem Brand. Mässige Preise, von M. 20.— aufwärts. Prämiirt auf 20 in- und ausländischen Ausstellungen. Original-Fabrikate des Hauses Musgrave & Co. Ld. Belfast und der Commandite Esch & Cie., Mannheim. Alleinverkauf für Graudenz und Umgegend: J. L. Cohn. Muster u. Preislisten stehen auf Verlangen zu Diensten.

Eingeführt in den berühmtesten Kur- und Badeorten, sowie in Universitätskliniken, Sanatorien, Offizier-Kasinos beliebteste rothe Tischweine.

## Vöslauer Weine

Vöslauer Goldack, von Robert Schlumberger, Vöslau Goldack, Hauptbesitzer des Vöslauer Weingebirges, alleiniger Eigentümer von Goldack. Niederlage bei Herrn A. Seick Weinhandlung in Graudenz.

## Magdeburger Delicatess-Sauerkraut

unübertroffen in Geschmack u. Schnitt

Eimer	1/2	1/4	1/2	Post-
Bo. 110 Pfd. Ank. Ank. Dose				
N 750	4.50	3.—	—	1.50.
Salzgurken	7.50	5.—	—	3.50 1.60.
Essiggurken	6.—	—	—	3.50 2.00.
Pfeffergurk., klein	8.50	5.—	—	2.50.
Senfurken, hart	10.—	6.—	—	3.50.
gr. Schnittbohnen	6.—	—	—	3.75 2.10.
Preisselbeeren in Raff	7.20	—	—	3.75.
Heidelbeeren	6.40	—	—	3.25.
Perlweibeln, Mixed-Picles	4.—	—	—	—
Vierfrucht, fst. Compot	4.75	—	—	—
Pflaumen i. Essig u. Zuck.	8.50	—	—	—
Pflaumen u. Nekt. Citr.	17.50	—	—	2.50.
Prämiante Tafel-Nardellen	14.50	—	—	—
Tafel-Gelbe, Marmelade	8.25	—	—	—
Spargel, Erbsen, Bohnen, Frische it. Preisliste incl. Gefäss ab Magdeb. geg. Nachn. od. vorh. Cassa	—	—	—	—

Albert Keim & Co., Magdeburg, 18 Conserven-Fabrik.

# Hoffmann Pianos

neueste, Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. u. Fabrikat, 10 jäh. Garantie, monatl. Mt. 20 an ohne Weiterhöhung, sandwärtst. fct., Probe (Katal. Beugn. fct.). Die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14

Best. gerändert. Sped. a Zentner 48 Mark. H. Berl. Breitenfmalz, a Zentner 35 Mark empfiehl [8350] F. W. Klingebell, Frankfurt a. O.

## Rattentod

von (E. Musche-Coethen)

ist das anerkannt einzig bewährteste Mittel Ratten und Mäuse zu tödten und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete a 50 Pfg. und 1 Mk. a 50 Pf. u. 1 Mk. bei Fritz Kyser, Markt 12, Paulschirmacher, Getreidemarkt 30 u. Marienw. 19, Moritz Pottlitzer in Briesen, J. Schick in Zumbelburg und Karl Schmidt in Brouberg.

1897er Kirschsaft. Habe noch größere Posten preiswerth abgegeben. [2783] Hugo Nieckau, Dt. Eylau.

## Dynamogen

ist die natürliche Eisenverbindg. d. Nahrungsmittel, e. vorzüglich. Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene. Ist von vorzüglichem Geschmack, wirkt energisch appetitanregend und fördert vortreffl. die Verdauung. Bei Blutmuth, Bleichsucht, allgemein. Schwäche, Rhachitis, Scrophulose, Nerven- und Herzschwäche, Reconvalescenz etc. ist der Erfolg geradezu eclatant. Von der ärztlichen Welt mit Vorliebe verordnet u. empfohlen. Preis pro Flasche (circa 250,0 g) Mk. 1.50. In allen Apotheken käuflich, direkt von [4174] Apotheker Sauer, Schneidemühl.

## Müjgepaßt!

Empfehle 1897er Schotten, a To. 30, 32, 35, 36 Mark. Norweger Fettheringe mit Finu a To. 24, 26, 28, 30 u. 32 Mt., 1896er Fettheringe, a To. 20, 22 und 24 Mt., im Ganzen 1/2, 1/4, 1/8 To. [4894] Eine Parthie alte Schotten-Ferige, nur in ganzen Tonnen a 14, 16 und 18 Mark. Verkauft gegen Nachnahme od. vorherige Casse. H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

## Apfelwein

unübert. Güte, goldfar, haltbar 14 mal preisgekrönt verendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts a 35 Pf. v. Liter, Auslese, a 50 Pf. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Cassa oder Nachnahme. [2551] Export-Apfelwein-Kellerei Ferd. Poetko, Guben 12. Inhaber d. Kgl. Preuss. Staats-Medaille. Für besten Apfelwein.

## Sie wollten doch

unser eigenen Fabrikats in Zuch-Budissa verlangen? Gebiet von Mt. 2,50 per Meter an u. s. w. Lehmann & Assmy, Spremberg L. Gedr. Zuchverhandlung m. eig. Fabrikat.

# Berliner Rothe-Kreuz

## Lotterie - Loose

3 M. 30 Pf. Reichsstempel 20 M. 20 Pf. Porto u. Liste. Hauptgewinn 100 000 M. Oscar Böttger, Marienwörder Wp.

## Haut-, Blasen-, Nieren-

und Nieren-Leiden, bes. m. f. neuen combin. Verfahren sicher u. schnell, selbst veralt. u. verzweif. Fälle radical. Dr. Laabs, Berlin, Casselerstr. 39. Auswärts briefl. diskret.

## Hautkrankheiten

Unterleibs-, Blasen- und Nieren-Leiden, bes. veraltet. Fälle, heilt sich. ohn. Einspr. Wilke, Berlin, Andreasstr. 54. Auswärts briefl., diskret, mit gleichem Erfolge. [2655]

Preislisten mit 300 Abbildungen verl. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von Müller & Co., Berlin, Prinzenstr. 42.



Mutterjohn.

27. Forts.] Roman von Arthur Zapp. (Nachdr. verb.)

Konstanze taktvoll und zugleich warmblütigen Wesen war es zu danken, daß Otto die peinliche Befangenheit, die ihn anfangs in ihren Banden gehalten, endlich überwand und ein paar schöne, reine Stunden verlebte, wie seit langer Zeit nicht.

Von da ab wurde Otto Köster wieder ein regelmäßiger Gast im Hause des Kammergerichtsraths. In der Nähe Konstanzes wich alles von ihm, was seine Seele bisher gequält und bedrückt hatte. Die bösen Geister hatten in ihrer Nähe keine Macht über ihn. Sobald ihre Worte an sein Ohr tönten, ihre Hand die seine berührte, verfloß alles, was ihm das Leben zur Marter gemacht hatte, wie ein böser Spuk vor dem anbrechenden Tageslicht.

Auch außerhalb des Hauses traf Otto häufig mit Konstanze Göring zusammen, so auf den großstädtischen Pällen, auf dem Juristenball und auf dem Presseball. Viel ungezwungener und herzlicher aber als hier im hellen Saale, im Gewühl einer lebhaft durcheinander schwahenden und lachenden, sich drängenden Menge konnte man auf der Eisbahn plaudern. Da konnte man sich un beobachtet in die Augen schauen, die Hände drücken und den Empfindungen Raum geben, die Herz zum Herzen zog.

Und dort war es auch, wo eines Tages das Gefühl in dem jungen Mann überloß und wo er von Konstanze Göring das Geständniß der Liebe erhielt.

Dem jungen Brautpaar verfloßen die Tage in unge- trübtem Glück. Wohl regte sich in Otto, wenn er allein war, zuweilen ein leises Gefühl von Bangigkeit, und eine warnende Stimme rief ihm zu: „Darfst Du das Schicksal dieses schuldlosen reinen Geschöpfes an Dein schuldbeladenes Leben ketten?“ Aber die Selbstliebe und das Sehnen seines Herzens nach Glück und Freude gab ihm eine ganze Anzahl von Gründen ein, mit denen er sich selbst zu entschuldigen suchte.

Eines Sonntags Vormittags fuhr Otto mit seiner Braut nach der Mügenstraße hinaus, um sie mit seinen Eltern bekannt zu machen. Der alte Köster empfing seine Schwiegertochter mit einer aus respektvoller Bewunderung und väterlichem Wohlwollen gemischten Empfindung, und er konnte auch während der ganzen Dauer des Besuches eine gewisse Zurückhaltung nicht überwinden. Frau Köster aber kam sehr rasch mit ihrer Schwiegertochter in ein herzliches, zwangloses Plandern. Sie hatten ja einen Berührungspunkt, in dem sich ihre Herzen fanden und eins wußten: in der zärtlichen Liebe zu Otto. Seine Jugend war ein Thema, das beide gleich stark interessirte, und das die Eine zu unerfülllichen Mittelhungen, die Andere zu angespanntester Aufmerksamkeit anregte. Eine Stunde verschwand im Fluge, und als sie sich trennten, war Frau Köster überzeugt, daß Otto die rechte Wahl getroffen und daß Konstanze Göring des Geschenkes seiner Liebe nicht unwerth war.

Die Empfindungen, die in der jungen Braut der Besuch bei den Eltern ihres Bräutigams zurückgelassen, drückten sich, während sie neben Otto die Treppe hinabschritt in dem Ausruf aus: „Du mußt ja ein wahrer Musterjohn gewesen sein, Otto!“

„Sage lieber“, wehrte er ab, „daß sie, die so liebevoll herab mein Lob singt, ein Juwel von einer Mutter ist.“ „Ja, das ist sie“, stimmte Konstanze mit wahren Gefühl bei, „das ist sie, und deshalb habe ich sie auch schon jetzt von Herzen lieb.“

Vom Gesundbrunnen aus begab sich das Brautpaar nach der Bergmannstraße. Hier gestaltete sich der Verlauf des Besuches wesentlich anders. Das Gespräch schleppete sich mühsam hin. Worte und Mienen der um den Sophatisch herumstehenden athmeten eine gezwungene Freundlichkeit. Frau Helene war wortfarg und befangen. Karl hatte sich zu einem Stuhl am Fenster zurückgezogen und brütete stumm vor sich hin, als gehörte er nicht zur Gesellschaft. Sein Herz war mit Bitterkeit gefüllt. Er hatte es wohl bemerkt, mit einem wie scheuen Ausdruck Ottos Braut ihre Blicke auf ihn gerichtet und wie ihre Hand unwillkürlich einen Moment gezögert hatte, bevor sie sich ihm entgegenstreckte.

Drei Monate später wurde im Hause der Kammergerichtsraths die Hochzeit bereitet. An die ganze beiderseitige Verwandtschaft und an eine größere Anzahl von Freunden und Bekannten der Familie der Braut wurden Einladungen verschickt. Karl Köster konnte sich eines Gefühls freudiger Genugthuung nicht erwehren, als er die elegant ausgestattete, goldberänderte Karte empfing, welche die formelle Einladung des Kammergerichtsraths Göring zur Theilnahme an der Hochzeit seiner Tochter enthielt. In seiner grämlichen Verbitterung hatte er es nicht für unmöglich gehalten, daß man ihn einfach überging. Nun freute und rührte ihn dieser Beweis der Achtung um so mehr. Dennoch war sein erster Entschluß, unter irgend einem Vorwand abzuschreiben. Er war in seinen Unglückstagen so menschlichen und unsicher geworden, daß ihm der bloße Gedanke, sich inmitten einer großen und noch dazu vornehmen Gesellschaft bewegen zu sollen, den Angstschweiß auf die Stirn trieb. In den folgenden Tagen aber fing er an, die Sache von einer anderen Seite zu betrachten. Wenn er bei der Hochzeit seines einzigen Bruders fehlte, würde das nicht unter seinen Bekannten und Verwandten auffallen? Würde man das nicht in einer für ihn kränkelnden Weise auslegen? Das Ende dieses stillen Kampfes war, daß er beschloß, die Einladung für sich und Helene anzunehmen. Er wollte einmal seinen Verwandten und Bekannten beweisen, daß er keinen Grund habe, sich ängstlich vor ihnen zu verbergen.

Es war an demselben Tage in der Mittagstunde, als ganz unvermuthet Otto in der Werkstatt erschien. Karl befand sich allein, seine Gehilfen waren zum Eisen gegangen. Es war eine eigenthümlich zaghafte Weise, in der sich sein Bruder ihm näherte. In Gebarden und Mienen legte er ganz das Wesen eines Menschen an den Tag, der sich einer unangenehmen, peinlichen Aufgabe zu entledigen hat.

Ueber Karl kam bei dem unerwarteten Anblick des Bruders eine so freudige Erregung, daß er nichts davon merkte. „Ich danke Dir“, sagte er, dem Bruder entgegen- eilend und ihm die Hand bietend — „ich danke Dir und Deinem Schwiegervater für die freundliche Einladung.“

„Du kommst?“ fuhr es dem Anderen hastig heraus, während er den Blick scheu, in sichtlich Spannung zu dem ihm Gegenüberstehenden erhob.

„Ja... jawohl, ich nehme die Einladung mit Dank an, für Helene sowohl wie für mich.“

Was Otto für ein Gesicht zu dieser Erklärung machte, konnte Karl nicht sehen, denn der Bruder beugte sich eben zu einer Kneifzange herab, die vor ihm auf dem Werk- tisch lag.

So verstrichen zwei oder drei Minuten in beiderseitigem Schweigen. Endlich nahm Otto zuerst wieder das Wort, und seine Blicke prüfend in dem ganzen Raum umher- schweifend, sagte er: „Wie gehts Geschäft, Karl?“

„Ich kann nicht klagen“, — entgegnete dieser. „Es könnte schlechter gehen. Man muß zufrieden sein. Den Kommerzienrathsträum habe ich freilich aufgegeben. Ich arbeite in einem bescheidenen Maßstabe, man bringt eben seine Familie anständig durch. Das ist vorläufig alles.“

Otto legte dem Bruder seine Rechte auf die Schulter. „Wenn Du nur nicht ein so nährlicher Kauz wärest“, rebete er ihn in einem erzwungen munteren Ton an, „ich habe Dir's schon einmal angeboten. Wenn Du Deinen Betrieb vergrößern willst, das Geld steht Dir gern zur Verfügung.“

Karl machte eine abwehrende Geste mit der Hand und schüttelte stirnrunzelnd den Kopf. „Laß doch das!“ sagte er ablehnend. „Du weißt, ich will nichts davon wissen.“ Und um dem Gespräch eine andere Wendung zu geben, fügte er hinzu: „Es wird wohl eine glänzende Hochzeit werden?“

Werkwürdigerweise veranlaßte diese Frage den Andern, einen leisen Seufzer hören zu lassen. „Jawohl“, sagte er mit einer Miene, als wenn er eine Trauerbotschaft mit- theilte, „es wird eine ganz große Sache werden. Die ganze Verwandtschaft meines Schwiegervaters wird vertreten sein, größtentheils von außerhalb. Ein Oberst, ein Staatsanwalt, ein Regierungsrath und so weiter. Dazu eine große Anzahl von hiesigen Kollegen. So gemüthlich, wie's bei Deiner Hochzeit war, wird's nicht werden. Ein bischen förmlich und steif wird's wohl zugehen. Ich weiß, daß Dir der- gleichen ein Greuel ist, und deshalb will ich keinen... Zwang auf Dich ausüben, Karl, wenn es Dir kein Ver- gnügen macht und Du nur... nur kommst aus Rücksicht auf mich, so... so...“

„So?“ wiederholte Karl fragend und sah seinen Bruder, der in's Stammeln gerathen war, aus weit geöffneten Augen an.

„So, na so will ich“, fuhr Otto fort, während seine Blicke scheu in der Werkstatt hin- und herhuschten, „so will ich eben nicht, daß Du Dir meinewegen eine Unbequem- lichkeit auferlegst.“

Wieder nahm er die Kneifzange zur Hand, die er schon vorher so angelegentlich betrachtet hatte, und heftete mit einer Hartnäckigkeit seinen Blick darauf, als ob er etwas besonders Interessantes an dem einfachen Instrument fände. Karl stand seitwärts von seinem Bruder; sein Gesicht hatte sich jäh verfarbt, seine Augenbrauen waren ganz dicht nebeneinander gerückt.

„Soll das heißen“, sagte er mit dumpf grollender Stimme, „daß Du meine Anwesenheit auf Deiner Hochzeit nicht wünschst?“

„Aber Karl, ich bitte Dich“, beeilte sich Otto zu ver- sichern, „wie kannst Du denken? Ich als Dein Bruder, ich sollte nicht wünschen...? Wer steht mir denn näher, als Du und die Eltern?“

„Also Dein Schwiegervater?“

„Hat er Dir nicht eine Einladung geschickt?“

„Freilich, das that er, um der Form zu genügen. Das war er der Familie schuldig. Aber es wäre ihm wahr- scheinlich nicht ganz unlieb, wenn ich abschiebe?“

Karl sah den Bruder an mit einem Blick, der auf dem Grund seiner Seele lesen sollte. Aber Otto schien mit seinen Augen von dem Werkzeug in seiner Hand nicht los- kommen zu können.

„Er meinte nur“, gab er zurück, während er die Kneif- zange wiederholt angelegentlich von allen Seiten betrachtete, „er meinte nur, es wäre Dir vielleicht peinlich, mit dem einen oder anderen der Gäste zusammenzutreffen. Da ist z. B. Landgerichtsrath Kurth...“

„Landgerichtsrath Kurth?“

„Einer der Räte der zweiten Strafkammer, die damals... damals... in Dein... Deinem...“ (S. f.)

Verchiedenes.

Ein Kongreß für Volkserhaltung wird am 13. und 14. November in Berlin, im Bürgerlande des Rathhauses, seine Beratungen halten, deren Gegenstand alle auf das Gebiet der Volkserhaltung unmittelbar bezüglichen Bestrebungen sein werden. Das Komitee geht von der Ueberzeugung aus, daß die Sorge um das leibliche Wohl die Pflichten gegen die wirtschaftlich Schwächeren nicht erschöpft, daß es vielmehr eine gleich wichtige und gleich edle Aufgabe ist, dem Bedürfnis von Hunderttausenden nach Bildung und geistiger Anregung nachzukommen. Ein Meinungsaustausch aller auf dem Felde der Volkserhaltung Thätigen über das bisher Erreichte und in nächster Zukunft zu Erstrebenende wird ohne Zweifel der Sache der Volkserhaltung überaus förderlich sein.

Der Kinder-Sparverein ist einer der eigenartigsten Wohlthätigkeits-Vereine Berlins. Nach dem sechsten ver- öffentlichten ersten Jahresbericht hat der Verein über 1400 Spar- büchlein an die Kinder reicher bezw. wohlhabender Familien vertheilt und diesen dadurch Gelegenheit geboten, ihre Spar- größen zu Gunsten der waisen und nothleidender Kinder zu verwenden. Die letzte Ausschüttung der Sparbüchlein ergab eine Summe von 13428,37 Mk. Davon erhielten drei Vereine, die sich besonders mit der Pflege und Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder beschäftigen, 900 Mk. während von den eingegangenen Unterstützungsgeldern 121 im Gesamtbetrage von 5485 Mark berücksichtigt wurden. Da die Vereinskosten durch Mitglieder- beiträge gedeckt werden, ist es möglich, das ganze von den Kindern ersparte Geld dem wohlthätigen Zweck zuzuführen.

Ein Thron für Menelik ist von der französischen Regierung bei dem Goldschmied Boussielque-Rusand in Paris bestellt worden. Der prächtige Thronstuhl, der in romanisch- byzantinischem Stil in Eichenholz ausgeführt wurde, ist 6 1/2 Meter hoch und 4 Meter breit, mit kostbaren Goldzierathen und mit den herrlichsten Seidenstoffen geschmückt.

Neue goldene 20 Frank-Stücke sind jetzt in der Schweiz ausgegeben worden; sie tragen als Sinnbild der Helvetia das Bildniß einer jungen Schweizerin. Zu dem Münzbild hat ein Venediger Oberländer Mädchen Anneli Stalder in Vrienz Modell gestanden. Die Schweizer numismatische Zeitschrift lobt zwar die Wahl eines nationalen Modells für den weiblichen Kopf, hält es aber für ganz verfehlt, ein junges Mädchen zur Helvetia zu wählen. Viel besser als so ein unerfahrenes Ding hätte eine wackere Frau und Mutter auf die Münze gepaßt; an stattlichen, ja schönen Gestalten in der Vollkraft des reiferen Alters fehlt es ja in der Schweiz nicht. Noch ver- treter sei der Ausdruck im Gesicht; es sei, als ob das Schweizer Mädchen voll Sehnsucht nach ihrem Schatz ausblide. Solche Schwärmerieen gehören nicht auf die Münze...

Ein traurige Hochzeitsfahrt. Ein Wagen mit zehn Personen, welche in der Nähe von Ballystol (Irland) von einer Hochzeit heimfuhren, gerieth in Folge der unverschlössenen Barriere auf das Geleise, als der Schnellzug heranbrauste. Der Wagen wurde zertrümmert und zertrümmert. Acht Personen waren sofort todt, zwei sind schwer verletzt.

Geistesgegenwart. Erster Reisender von einem Eisenbahnunglück erzählend: „Unschlbar wäre ich auch mit zer- brüch worden, wenn mich meine Geistesgegenwart im Stich gelassen hätte.“ Zweiter: „Was thaten Sie denn, als die Karabollage erfolgte?“ Erster: „Mit einem Sprung war ich zwischen zwei furchtbar dicken Herren, die am Fenster saßen, und bin auf diese Weise mit einem ganz leichten Puff davon- gekommen.“

Briefkasten.

H. 2. Der Maler Arnold Böcklin, der dieser Tage unter großer Theilnahme der gebildeten Welt seinen 70. Geburtstag gefeiert hat, trägt seinen Namen nicht wie in dem Worte „Berlin“ Böcklin aus, sondern vielmehr Böcklin. Das „lin“ ist nichts anderes als die schweizerisch-mundartliche Kose- und Verkleinerungsform. Also ist Böcklin genau wie Böcklin zu betonen. Böcklin selbst hat übrigens vor mehreren Jahren diesem seinem Vorgesetzten über die falsche Betonung in ebenjo humorvoller wie drastischer Weise Ausdruck gegeben. Die Dichterin Frieda Schanz hatte ihn damals in einem Gedichte bedungen, in dem sie „Böcklin“ auf „Bantantien“ oder „Harmonien“ reimte. Umgehend ging ihr vom Meister eine Postkarte folgenden Inhalts zu:

Wart, Frieda Schanz, jetzt komm ich mit dem Stöcklin Und Kopf! Dir aus das Dichterunterdöcklin. Ich heiße nicht Böcklin, ich heiße Böcklin! —

G. 7. Welchen Preis Sie für das hundert Jahr alte Scharf- richterbeil, welches bei 29 Hinrichtungen benutzt sein soll, ver- langen können, wissen wir auch nicht. Vielleicht kauft es Caslan's Naoptikum in Berlin. Erlaßen Sie doch ein Inserat in der Londoner „Times“, möglich, daß ein überspannter Engländer Ihnen einen Liebhaberpreis zahlt.

L. 3. B. Reines Strohhäkel genügt zur Erhaltung einer Kuh nicht. Es kommt auf den Kontrakt an, ob Sie Weiteres fordern können.

A. B. C. Zum Eintritt in den Reichsbankdienst ist erforder- lich das Zeugniß der Prima eines Gymnasiums oder einer Reals- schule. Ferner sind die Nachweise: 1) Der vollbrachten Lehrzeit in einem Bank- oder größeren Handlungshause, 2) geordneter Familien- und Vermögensverhältnisse, 3) ausreichender Gesundheit und vortheilhafter Körperbildung beizubringen. Es ist ein Probe- dienst mit 14tägiger Kündigung und 3 Mk. Däten durchzumachen, dann erfolgt banteknische Prüfung. Das Anmeldealter darf nicht über 26 Jahre betragen. Die Gehälter stellen sich folgender- maßen: Buchhalter 1800—3000 Mk., Kassirer, Bureauvorsteher 3000—7500 Mk. Bei den auswärtigen Reichsbankstellen: Ab- theilungen 1800—3000 Mk., Buchhalter, Kassirer u. 30. 2—7500 Mk., erste Vorstandsbeamte 6000—105.0 Mk. und Wohnungsent- schädigung.

Geschäftliche Mittheilungen.

Für Radfahrer. Der schnelle, glatte und geräuschlose Gang eines Niederrades wird namentlich durch eine gute Kette bedingt, die sich nicht dehnt und nicht knarrt, und jeder Fahrer wird sich um so sicherer, besonders beim Bergauf- oder Bergabfahren, fühlen, je mehr er sich auf die Gediegenheit und Güte seiner Kette ver- lassen kann. Seit einiger Zeit stellt die Firma **Böhler & Co., Berlin N., Chausseestr. 22a**, eine Kette her, **Böhler-Stern-Kette** genannt, die für bisherige Uebelstände bedeutende Abhilfe schafft. Sie ist von vorzüglichem Stahl und ungewöhnlich widerstandsfähig; sämtliche Theile sind gehärtet, und die eigenthümliche Vermietung ist eine viel haltbarere wie bei anderen Ketten. Auch ist die Böhler-Stern-Kette außer- ordentlich beweglich und schmiegsam, sowie auf beiden Seiten zu benutzen. Jede Böhler-Stern-Kette, die sich nicht dehnen, wird auf ihre Zugfestigkeit erprobt. Mehrere Weltmeisterfahrer, wie der Belgier Protin, der Franzose Jaquelin u. a. m., sprechen sich sehr vortheilhaft und anerkennd über diese Kette aus und ver- danken ihr nach ihrer Aunabe verschiedene bedeutende Siege. Es verlange daher jeder Radfahrer beim Kaufe eines Rades, daß es mit der Böhler-Stern-Kette versehen ist, die auch an jedem ge- brauchten Rade angebracht werden kann. Der Preis stellt sich nicht theurer wie für jede andere gute Kette.

Blutarmen

Wagenkranken, schwächlichen Kindern, Wäch- nerrinnen u. Neonvallescenten empfehlen diehydrate neuerdings als wärmste das von den höchsten Farbwerten, Höchst n. M., aus reiner Kuhmilch dargestellte Eiweißpräparat, lenannt:

Advertisement for Nutrose. It features the text 'Patentirt und Name geschützt' and 'Nutrose' in a large, stylized font. Below it, it says 'Ein neues Nahrungsmittel.' At the bottom, there is a small text block: 'Ausgezeichnet durch intensive Nährkraft, leichte Verdaulichkeit und — was nicht zu unterschätzen ist — durch seine Billigkeit. In Schachteln à 100 Gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken, sowie Droguen- handlungen u. s. w. zu beziehen.'

4. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuss. Lotterie.

Die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuss. Lotterie.

Die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Heirathen.

Heirathsgeand. Witwe, 40 J. a., ev., Konditorei...

Pachtungen.

Meine Schmiede nebst Handwerkszeug u. guter...

Ein Grundstück.

64 Morgen groß, in guter Kultur...

Delikatessen- und Kolonialwaren-Geschäft.

in einer verkehrsreichen Gegend...

Zu kaufen gesucht.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln...

Apfel.

jedes Quantum, gut u. dauerhaft...

Kocherbsen.

kauf jeden Posten und bittet um...

Roggen, Weizen, Gerste.

Hafer, Erbsen. Kauf zu höchsten Tagespreisen...

Schienenengeleis.

und einige Lowries. von sofort für alt zu kaufen...

Dampfanlage.

von ca. 6-10 Pferdek., Kessel...

Birken.

5000 Stück, 60-100 cm hoch...

Weidenmaschinen.

gebunden oder ungebunden, suche...

Futterartikel.

5215) Ca. 1000 Centner. Schneitzel...

Schneitzel.

ab Zuckerfabrik Schwab hat abzu...

Maïs.

In amerit. mixed. In insänd. grobe...

Kleeheu.

5363) In Pappelheim per Gr....

Schnitzel.

verfaue ab Fabrik Unislaw. M. Hennings, Trebisfelde...

Viehverkäufe.

5426) Ein Trausport Ostfriesischer und Holländer...

Abfah-Rohlen.

gutes Ruchmaterial, von vorzüglicher...

M. Marcus, Marienwerder.

5256) Ein neunjähriger Rappwallach...

Sengste.

2 v. Ronard, 1 v. Gebeimrath, stark...

Rappstute.

7, 8jährig, gesund und sicher, elegantes...

Ein Wagenpferd.

verkauft Mühlentrafte 11. 6jährige Bullen...

Bullen.

von fetten kräftig. Entwicklung, direkt...

M. Marcus, Marienwerder.

5420) Häufige gute Hammel...

Rambouillet-Böcke.

(Rantauer) 5275. Eifert, Victorowo bei Rebben...

Kreuzungslämmer.

und leichte Holländer Stiere...

Dampshire-down-Böcke.

200 Jährlingsböcke. ab. Sattin, Kgl. Oekonomierath...

Dampshire-down-Böcke.

5137) Sechs 1/2jährig, sehr schöne...

fette schwere Hammel.

6 fette Schweine. stehen zum Verkauf in...

20 fette Schweine.

zu verkaufen. 5388. Die Dampf-molkerei Groß...

Bucht-Schweine.

Verkauf. "große Yorkshire" hiesiger...

Reinblütige Rouen-Enten.

5 u. 6 Wk., Erpel 6 u. 6 Wk., ebenso...

4. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuss. Lotterie.

Die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuss. Lotterie.

Die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Der Zimmergehilfe Alexander Sobison hat meine Wohnung...

Wichtig für Mühlen! Hartgusswalzen, Porzellanwalzen...

Eine leistungsfähige Firma sucht mit Abnehmern für größere Posten...